

# Streite Kreisje

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten ZL 5.—, bei Abholung in der Geschäftsst. ZL 4.20, Ausland ZL 8.90 (1 Dollar), Wochenausg. ZL 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachmittags. Bei Betriebsförderung, Arbeitsniedrigung oder Beleidigung der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.  
Sprechstelle: Geschäftsst. 106-86, Schriftleitung 148-12.  
Empfangsstandort des Hausschreiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeile 15 Groschen, die Zg. Reklamezeile (mm) 80 Gr., Eingeänderte pro Textzeile 120 Gr. für arbeitsuchende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter ZL 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkontos: Two. Wyd. "Libertas" Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".

## Noch kein Ende des Textilstreits

p. Der Arbeitsinspizitor hat  
für heute eine Konferenz mit den Vertretern des  
Verbandes der Wigognespinne

einberufen, um diese zur Unterzeichnung des Vertrages zu veranlassen. Die Mitglieder dieses Verbandes sind seinerzeit aus dem Landesverband der Textilindustrie ausgetreten, um der Einhaltung des Vertrages vom Jahre 1928 aus dem Wege zu gehen.

Für Montag ist eine Konferenz mit den übrigen feinen Verband angekündigten Industriellen einberufen worden. Es wird angenommen, daß die letzten Verhandlungen bis Dienstag andauern werden.

× In Zgierz und Pabianice haben sich die Arbeiter mit der Unterzeichnung eines Vertrages einverstanden erklärt, in dem ausschließlich für Lohnfabriken eine 2½-prozentige Zufügung des allgemeinen Lohntariffs vorgesehen ist. Fabriken in Pabianice und Zgierz, die auf eigene Rechnung arbeiten, müssen nach Ansicht der Arbeiter so viel zahlen, wie die Lodzer Fabriken. Be treffs Idunsta-Wola sind die Arbeiter bereit, einen Vertrag zu unterzeichnen, der für Lohnfabriken eine 18-prozentige, für andere eine 14-prozentige Heraufsetzung vorsieht.

Die nicht vereinigte Textilindustrie beschäftigt gegen 20 000 Arbeiter.

### Vertreter der Streichgarnspinnereien in Warschau

Heute voraussichtlich Besprechung in Lodz

KK. Departementsdirektor Kandel empfing gestern Vertreter der Streichgarnspinnereien der Lodzer Woiwodschaft, die die Unterzeichnung eines Tarifvertrages von folgenden Bedingungen abhängig machen:

1. Der Tarifvertrag erfaßt auch die nichtorganisierte Industrie. 2. Die dritte Schicht in der Streichgarnindustrie wird abgeschafft. Die Vertreter wiesen darauf hin, daß die Genehmigungen zur Errichtung einer dritten Arbeitsschicht durch den Arbeitsinspizitor zu chaotischen Zuständen geführt hätten. Der Arbeitsinspizitor begründete seine Maßnahme damit, daß er damit Rücksicht auf den Export nehme. Demgegenüber wiesen die Vertreter darauf hin, daß die Firmen, die am Export beteiligt sind, meist keine eigenen Spinnereien besitzen. Die Abschaffung der dritten Schicht sei auch von der Großindustrie und von der Industrie- und Handelskammer als Forderung aufgestellt worden.

Herr Kandel betonte, er werde sich mit dem Arbeitsinspizitor in Lodz in Verbindung setzen, um ihn zur Einberufung einer besonderen Besprechung mit der Streichgarnindustrie zu veranlassen. Diese Besprechung dürfe heute bereits stattfinden und sich mit der Forderung auf Abschaffung der dritten Arbeitsschicht zu befassen haben.

### Tarifvertrag in der Kotonindustrie unterzeichnet

a. Gestern fand im Arbeitsinspizitorat eine Besprechung zwischen Industriellen und Arbeitern der Kotonindustrie statt, in deren Ergebnis ein Tarifvertrag unterzeichnet wurde, wobei die einzelnen Sätze 1,65 bzw. 65 bzw. 50 lauteten. Der neue Vertrag wird bis zum 1. Dezember d. J. verpflichten. Die Kündigungsfrist ist einmonatig. Die Vertragspartner kamen überein, niemand wegen seiner Teilnahme am Streit zu entlassen.

Hiermit ist der bereits 7 Wochen währende Streit in der Kotonindustrie beendet worden. Die Arbeit soll am Montag begonnen werden.

### Mehrere Verletzte bei einem Zusammenstoß

Die Lodzer Stadtgarde teilte mit:

Am Freitag fand die Beerdigung der ihren Verwundungen erlegten Jadwiga Wojsziewska statt. Der Trauzug legte sich um 15 Uhr vom Trauerhaus in der Rokicinska Straße 11 in Bewegung; es nahmen teil die Familienangehörigen und zahlreiche andere. Der Zug bewegte sich hierbei durch die Straßen Rokicinska, Przedzalniana, Napiukowskiego in der Richtung des Friedhofes Jarzow. Die Beisehung war um 18 Uhr beendet.

Ein Teil der Teilnehmer lehrte ruhig nach der Stadt zurück. Eine ziemlich starke Gruppe jedoch, die sich bereits

auf dem Friedhof organisiert hatte, begab sich in einem sorgfältigen Zuge nach der Stadt zurück, wobei die einzelnen Teilnehmer mit Steinen bewaffnet waren. Die Polizei rückte an sie die Aufforderung, auseinanderzugehen. Die Demonstranten antworteten darauf mit Steinwürfen. Hierbei wurden mehrere Polizeibeamte verwundet, einige davon erlitten schwere Verletzungen. Verirrte und andere Abteilungen griffen ein und zerstreuten die Demonstranten, wobei dem illegalen Umzug der Zugang zum Stadtinneren verwehrt wurde. Die zerstreuten Demonstranten zertrümmerten daraufhin in den Seitenstraßen die Scheiben in einer Reihe von Gaslaternen.

Von der Erregung und Angriffslust der aufgestellten Massen zeugt die Tatsache, daß mehrere Zivilpersonen verprügelt wurden, die man für geheime Polizeibeamte gehalten hatte.

Außerdem Ausschreitungen wurden keine Störungen der öffentlichen Ruhe gemeldet.

Die Namen der bei den vorgestrigen Unruhen Verletzten lauten folgendermaßen: Regina Kobrynska, Stanis-

ław Szmul vel Rybala, Lidja Natalja Stach und Bolesław Borowski.

### Streik in Tomaszow beendet

In Tomaszow fanden gestern zwei Konferenzen unter Vorsitz des zuständigen Arbeitsinspektors statt. Die erste Konferenz war von Vertretern der nichtorganisierten Industrie und die zweite von Vertretern der organisierten Industrie besucht. Auf beiden wurde vollkommene Einigung erzielt. Die in Warschau festgelegten Bedingungen wurden seitens der Industrie als Grundlage anerkannt.

Die Wiederaufnahme der Arbeit ist nach Beendigung der Streikaktion für Montag zu erwarten.

### In Białystok Generalstreik angekündigt

Im Zusammenhang mit dem seit Wochen andauernden Textilstreit kamen die Vertreter von 14 Fachverbänden zu einer Beratung zusammen, in der das weitere Schicksal des Streiks erörtert wurde. Man kam überein, auf Montag, den 3. d. M. einen Generalstreik anzulegen und den streikenden Textilarbeitern materielle Hilfe zulassen zu lassen. Ungefähr das gleiche Ergebnis brachte auch eine Versammlung der streikenden Textilarbeiter, in der beschlossen wurde, den Streik fortzuführen und auf dem Lohntarif von 1932 zu beharren.

## Aussöhnung Vorschläge

Paris, 31. März.

Der "Matin" und der "Daily Herald" in London veröffentlichten am Freitag den folgenden amtlichen Wortlaut des Vorschlags der italienischen Regierung, der aus 6 Absätzen besteht:

Art. 1. Die vier westeuropäischen Mächte: Deutschland, Frankreich, England und Italien verpflichten sich, unter sich eine wahre Politik der Zusammenarbeit zwecks Aufrechterhaltung des Friedens im Geist des Kellogg-paktes und des Nichtangriffspaktes zu verwirklichen und auf dem Gebiet der europäischen Beziehungen so zu handeln, daß diese Friedenspolitik im nötigen Fall auch von den anderen Mächten verfolgt wird.

Art. 2. Die vier Mächte bestätigen den Grundsatz der Revision der Friedensverträge — unter Zugrundelegung der Klauseln des Völkerbundpakt — für den Fall, daß eine Lage entstehen sollte, die geeignet ist, einen Streitfall zwischen den Staaten herbeizuführen. Sie erklären gleichzeitig, daß diese Revision nur im Rahmen des Völkerbundpakt und im Geiste gegenseitiger Verständigung und der Solidarität der gegenseitigen Interessen stattfinden kann.

Art. 3. Frankreich, England und Italien erklären, daß die Gleichberechtigung, die Deutschland zuerkannt worden ist, sich praktisch auswirken müsse, falls die Abrüstungsverhandlungen nur zu Teilergebnissen führen sollten. Deutschland verpflichtet sich seinerseits, die Gleichberechtigung nur in dem Maße zu verwirklichen, wie sie nach Verständigung auf diplomatischem Wege zwischen den vier Mächten nach und nach festgelegt wird. Die vier Mächte verpflichten sich, sich in derselben Weise über Österreich, Ungarn und Bulgarien zu einigen.

Art. 4. In allen politischen oder unpolitischen europäischen oder außereuropäischen Fragen ebenso wie auf dem Gebiet der Kolonialpolitik verpflichten sich die vier Mächte nach Möglichkeit eine übereinstimmende Haltung einzunehmen.

Art. 5. Dieses Abkommen politischer Verständigung und Zusammenarbeit, das — wenn nötig — den Parla-

menten in einem Zeitraum von drei Monaten zur Annahme unterbreitet werden wird, hat eine Gültigkeitsdauer von 10 Jahren und wird automatisch um die gleiche Zeitspanne verlängert, falls nicht eine der Mächte ein Jahr vor seinem Ablauf die Kündigung beantragt.

Art. 6. Das Abkommen wird vom Sekretariat des Völkerbundes eingetragen.

### Frankreichs Standpunkt

Paris, 31. März.

Der außenpolitische Berichterstatter des "Excelsior" faßt die Haltung der französischen Regierung gegenüber dem italienischen Viermächteplan in folgenden Punkten zusammen: 1. Frankreich werde seine Freunde und Alliierten in Europa nicht verlassen. 2. Die französische Regierung sei MacDonald für seine Vermittlung in Genf und Rom dankbar. Frankreich werde sich aber trotzdem seine diplomatische Handlungsfreiheit vorbehalten. Die französische Regierung werde stets bemüht sein, in aufschwichtiger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Regierungen zu bleiben. 3. Die französische Regierung werde stets mit Sympathie und bestem Willen die friedlichen Vorschläge prüfen, die ihr gemacht werden.

Dieses werde im Geiste und im Rahmen des Völkerbundpakt geschehen, der als der Grundpfeiler der internationalen Politik Frankreichs betrachtet werden müsse. 4. Eine objektive Prüfung dieser Vorschläge könne jedoch nicht notgedrungen eine Annahme von Vorschlägen nach sich ziehen, die vorläufig noch sehr weitläufig formuliert seien und die erst ein gründliches Studium erforderten. Es sei nicht möglich, daß Staatsmänner von verschiedenen Auffassungen dieses Werk in einigen Tagen erledigen könnten. 5. Die französische Regierung denke nicht daran, auch nur auf einen einzigen Artikel des Völkerbundpakt zu verzichten.

Art. 19 sehe eine neue Prüfung der unabwendbar gewordenen Vertragsklausen vor. Man könne jedoch diesen Artikel nicht von dem übrigen Text des Völkerbundpakt trennen.

### Um die Weltwirtschaftskonferenz

London, 31. März.

Die Besprechungen zwischen MacDonald, Simon und dem Amerikaner Norman Davis erstreckten sich bis her auf die Weltwirtschaftskonferenz und auf Sowjetrußland. Beide Teile hielten die baldige Einberufung der Konferenz für wünschenswert und stimmten auch wohl darin überein, daß angesichts der Umstände die früher vereinbarte Zeit von drei Monaten, die zwischen Absendung der Einladung und dem Zusammentritt der Konferenz verlaufen soll, abzukürzen sei. Der englische Außenminister wird möglichst bald eine Sitzung des Organisationsausschusses in Genf, wahrscheinlich schon für die nächste Woche einberufen.

Der den Zeitpunkt der Konferenz endgültig festlegen soll, London gilt auch jetzt noch als der Platz, wo die Konferenz abgehalten werden soll. Die Unterredung streite dann auch Einzelheiten des Programms der Konferenz. Die Kriegsschuldenfrage steht nicht zur Erörterung. Norman Davis hat darauf hingewiesen, daß für diese Erörterungen Washington der gegebene Platz ist. Angeblich hat er MacDonald mit dem Inhalt einer diesbezüglichen Botschaft Roosevelt bekannt gemacht. Möglicherweise werden im Laufe des April englische Sachverständige nach Washington gehen. "Daily Mail" zufolge kam dann das Gespräch auf die russische Frage. Davis wird in der nächsten Woche für einige Tage nach Paris fahren und dann vorläufig wieder nach London zurückkehren.

# „Republikanischer Schuhbund“ in Österreich aufgelöst

Sofortige Abwehrmaßnahmen des Bundes.  
Auch „Wiener Heimatschutz“ aufgelöst.

Wien, 31. März.

Der Bundeskanzler hat mit Zustimmung der Regierung die Auflösung des republikanischen Schuhbundes für ganz Österreich verkündigt.

Die Auflösung des republikanischen Schuhbundes wird von rechtsstehender Seite begrüßt, von linksstehender Seite besonders unter Hinweis auf das Bestehenbleiben der Organisationen anderer Parteien scharf kritisiert.

In sozialdemokratischen parlamentarischen Kreisen erklärt man, daß sich materiell nichts geändert habe. In einem Aufruf der sozialdemokratischen Parteileitung heißt es, daß sofort „Ordnerhaften“ aufzustellen sind, welche jedoch keine Vereins-, sondern eine Parteiorganisation darstellen. Es sei Pflicht aller Schuhbündler, diesen Ordnerhaften anzugehören. Die Zahl der „Ordner“ soll binnen 8 Tagen auf das Doppelte der Zahl des republikanischen Schuhbundes gebracht werden.

Wien, 31. März.

Die Wiener Landesregierung hat am Freitag dem Wiener Heimatschutz zu Händen des Obmannes, Staatssekretär Major a. D. Emil Fey, einen Bescheid gestellt, durch den der Landeshauptmann von Wien den Verein „Wiener Heimatschutz“ aufgelöst, weil erwiesen sei, daß der Verein seinen statutenmäßigen Wirkungskreis überschritten hat.

Einer Berufung ist die ausschließende Wirkung aberkannt worden, so daß die Auflösung sofort in Kraft tritt. In der Begründung wird ausgeführt, der Verein propagiere, wie aus übereinstimmenden unwiderrührbaren Meldungen der Tagesblätter aus der letzten Zeit zu entnehmen sei, eine gewaltsame Aenderung verfassungsrechtlicher Einrichtungen, also einen Staatsstreich.

## Man tritt jetzt bereits leiser

Der umgedrehte Spiegel erinnert die Hörer.  
Tendenz für Greuelnachrichten: schwächer.

Paris, 31. März.

Die Ankündigung der energischen Maßnahmen gegen die Greuel- und Heizpropaganda hat in Frankreich dazu geführt, daß verschiedene jüdische Kreise Deutschlands in der französischen Presse bereits Protest gegen die Lügen-nachrichten über Deutschland erheben. Im „Petit Journal“ veröffentlicht ein Sonderberichterstatter Erklärungen, die er in der Hochburg der Israeliten, in Frankfurt a. M., gesammelt hat und die alle darin übereinstimmen, daß man im Ausland die

Nachrichten von Judenverfolgungen in Deutschland übertragen und entstellt hat. Die verantwortlichen Stellen Deutschlands, so heißt es in diesen Erklärungen, hätten nichts mit den Zwischenfällen zu tun, die sich hier und dort ereignet hätten. Diese Zwischenfälle seien nach der 12jährigen judeophobischen Propaganda nur zu erklären gewesen. Es müsse aber festgestellt werden, daß kein einziges Haus angezündet und daß die ganze nationalsozialistische Revolution äußerst friedlich verlaufen sei.

Es sei unverständlich, warum das Ausland den Feldzug gegen Deutschland eröffnet habe, der jetzt eine Waffe gegen die Juden geworden sei.

Gerade die Leute, die am wenigsten von der Lage in Deutschland versünden, hätten sich einmischen wollen. Wenn bei der ganzen Revolution zwei Juden getötet worden seien, so müsse man dazu noch feststellen, daß zumindest einer von diesen es verdient habe. Auch das „Journal“ stellt fest, daß es bis zur Stunde in Berlin noch nicht zu irgendwelchen Zwischenfällen gekommen sei.

New York, 31. März.

Der Vizepräsident des Zentralvereins Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, Wallach, übergab vor seiner Abreise nach Deutschland mit dem Dampfer „Bremen“ der amerikanischen Presse eine Erklärung, in der es u. a. heißt: er sei fest überzeugt, daß die gegenwärtige Lage niemals entstanden wäre, wenn die Gefühle des deutschen Volkes nicht so tief verletzt worden wären durch die Schritte, die ausländische Kreise unternommen, um zu einer Verurteilung Deutschlands in der ganzen Welt aufzurufen, durch

Methoden, die in derartigem Umfang bisher noch nie gegen ein anderes Land angewendet wurden.

Eine Weiterführung der Protestkampagne würde zu weiteren Schritten führen. Sämtliche New Yorker Blätter — außer „Daily Mirror“ — beschränken sich nunmehr auf keine Tatsachenmeldungen über Deutschland. Aus allen Berichten spricht die Besorgnis über den angekündigten nationalsozialistischen Boykott.

Berlin, 31. März.

Oberbürgermeister Dr. Sahm hat zu den Falschmeldungen über Greuelstaten in Berlin folgende Erklärung abgegeben: „Die Reichshauptstadt hat sich gerade in diesen weltgesichtlichen Wochen würdig gezeigt, an der Spitze der deutschen Städte zu stehen. Gemäß den Worten des Reichstagspräsidenten Göring, die wir bei der feierlichen Eröffnung der Stadtverordnetenversammlung zum Motto unserer Arbeit machten, hat die Berliner Bevölkerung auch ihrerseits die vier Tugenden zu den ihren gemacht: Wlichkeit, Disziplin, Arbeit, Sauberkeit. In diesen Zeiten hat sich das öffentliche Leben in Berlin durch vorbildliche Ordnung ausgezeichnet, so daß nicht die geringsten Grundlagen für die Greuelnachrichten, die von jüdischer Seite im Ausland verbreitet werden, vorliegen.“

Berlin, 31. März.

Auf das Telegramm der deutschen Gruppe des protestantischen Weltverbandes an die amerikanische Kirche und an die bei amerikanischen Protestversammlungen gegen die angeblichen Judenpogrome beteiligten Kirchenpersönlichkeiten ist vom amerikanischen Kirchenbundesamt folgende telegrafische Antwort erteilt worden: „Wir bestätigen dank-

den. Es ist damit zu rechnen, daß bei den unübersehbaren unterirdischen Gangen noch zahlreiche weitere Munitionen gefunden gemacht werden.“

## Ein außenpolitisch Amt der NSDAP

Berlin, 31. März.

Der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, hat folgende Verfügung erlassen: Ab 1. April 1933 wird ein außenpolitisches Amt der NSDAP eingerichtet. Zum Chef des außenpolitischen Amtes ernenne ich den Parteigenossen Alfred Rosenberg (Rosenberg ist Hauptgeschäftsführer des „Völkischen Beobachters“).

## Die Bolschewiken gegen die deutschen Kommunisten

Auf Grund eines Beschlusses des Völzugskomitees der 3. Internationale haben die Sowjetbehörden zahlreichen deutschen Kommunisten das Asylrecht verweigert. Diese Tatsache hat in der deutschen kommunistischen Partei große Verwunderung und Empörung hervorgerufen. Die neue Taktik der Sowjets bezweckt, die deutschen Kommunisten zu einer regeren revolutionären Tätigkeit gegen das Hitler-Regime zu zwingen.

## Sowjet-Ostern

PAT. Moskau, 31. März.

Der Verband der kämpfenden Gottlosen bereitet für die Zeit der diesjährigen Osterfeierstage eine lebhafte antireligiöse Kampagne vor, die vom 1. bis zum 25. April dauern soll. Besonderes Augenmerk wurde hierbei auf die Dorfsiedlungen gerichtet. Die staatliche Verlagsanstalt in Moskau hat zahlreiche Schriften antireligiösen Inhalts vorbereitet. Ebenso wird eine Propaganda gegen das jüdische Passah-Fest und gegen die mohammedanischen Feiertage „Kurban-Beiram“ getrieben.

## 400 Mitglieder des allindischen Kongresses

Darunter Gandhis Sohn

Bombay, 31. März.

Die indische Regierung hat über 400 Mitglieder des allindischen Kongresses verhaftet lassen. Sie werden des Versuchs beschuldigt, die von der Regierung verbotene Tagesskonferenz des Kongresses in Kalkutta abzuhalten. Unter den Verhafteten befinden sich der Sohn Gandhis, Devadas Gandhi, und der Kongressführer Pandit Malaoiha.

## Klaus-Meldungen aus Deutschland

Das Schätzverbot für Thüringen ist am Freitag in Kraft getreten.

Das sächsische Ministerium des Innern hat die Polizeibehörden angewiesen, die periodischen Druckschriften der sozialdemokratischen Partei einheitlich bis zum 22. April zu verbieten. Soweit Verbote bereits über diese Zeit hin ausgesprochen worden sind, bleiben sie bestehen.

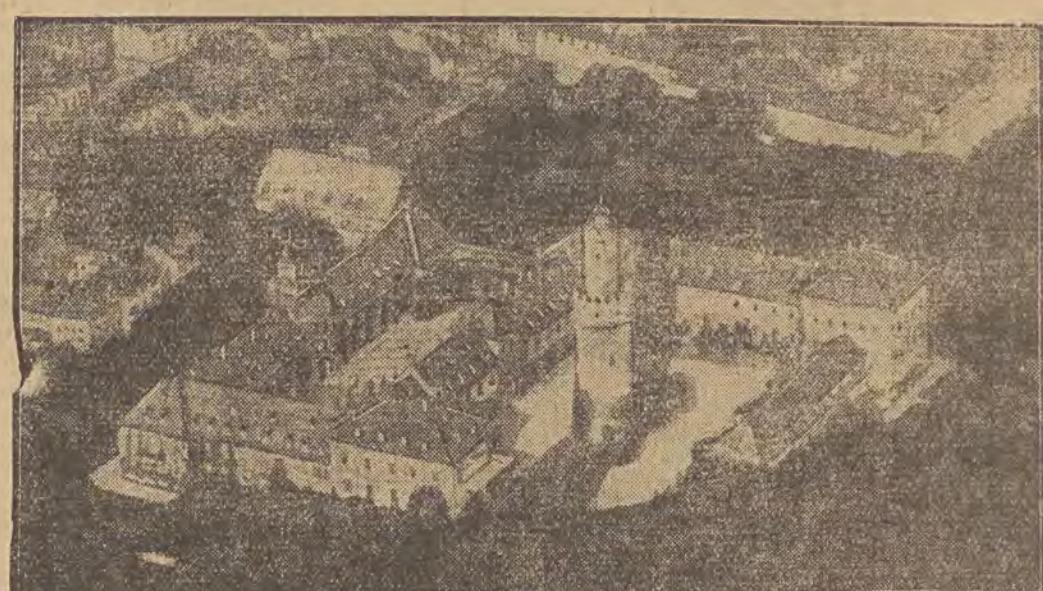
In Halberstadt wurde bei einem nächtlichen Schießen ein Oberschütze durch einen Kopfschuß getötet.

Das württembergische Staatsministerium hat beschlossen, die Auszahlung der Ruhegehalter an drei sozialdemokratische Richter aus der Revolutionszeit 1918 zu sperren.

Das Reichskabinett hat am Freitag das Gleichschaltungsgebot endgültig angenommen. Das Gesetz regelt die einheitliche Politik von Reich und Ländern.

Mitglieder der kommunistischen Kampfgruppe sollen beabsichtigen, den am Sonnabend einzuhaltenden Abwehrkampf zu Plünderungen zu benutzen, wobei SA-Uniformen getragen werden sollen.

Aus dem Aufsichtsrat, dem Vorstand und der Geschäftsleitung der Rudolf Karstadt-A. G. sind sämtliche jüdischen Mitglieder ausgetreten.



Schloss Homburg

Die Stadtverwaltung von Bad Homburg hatte Kaiser Wilhelm II. für den Fall einer Verlegung seines Wohnsitzes von Haus Doorn in Holland nach Deutschland gebeten, das landgräfliche Schloss in Homburg als Wohnung zu nehmen.

Die Generalverwaltung des vormaligen regierenden preußischen Königshauses hat auf eine Forderung der Stadt Bad Homburg geantwortet, daß der Kaiser sie beauftragt habe, der Stadt Homburg aufrichtigst für den Beischluß zu danken, seine Majestät zu bitten, Bad Homburg als künftigen Wohnsitz auszumählen. Seine Majestät habe sich über diesen Ausdruck der Treuegesinnung sehr gefreut. Das Schreiben fährt dann fort: „Ihnen gegenüber bedarf es gewiß

keiner besonderen Worte, daß Seine Majestät der Kaiser und König sich Ihrer Stadt aus zahlreichen längeren Aufenthalten in der Zeit vor dem Kriege und zuletzt während des Krieges besonders verbunden fühlen. Aus schwerwiegenden grundsätzlichen Erwägungen haben Seine Majestät vorläufig nicht die Absicht, in die Heimat zurückzufahren. Sollte sich eine Rückkehr so, wie wir sie alle erhoffen, aber vereinst verwirklichen, so wird, dessen wollen Sie versichert sein, Bad Homburg nicht vergessen werden.“

## Wer wird Präsident?

Die polnische Presse nennt jetzt die folgenden Anwärter auf das Amt des polnischen Staatspräsidenten: Moscicki, Wilsudski, Padewski, Ministerpräsident Prystor, ehem. Minister und Arbeiterführer Moraczewski, Außenminister Beck.

## Der deutsche Militärrattaché in Warschau eingetroffen

M. Der neuernannte deutsche Militärrattaché traf gestern in der polnischen Hauptstadt ein. Generalmajor Max Schindler ist 53 Jahre alt; er hat sich schon früh für die militärische Laufbahn entschieden. Zuletzt war Generalmajor Schindler Regimentskommandeur in München.

## Auflösung einer politischen Organisation

Die Sicherheitspolizei hat in den Kreisen Tassilo, Gorlice und Kopczyn eine angeblich kommunistenfreundliche Bauernorganisation, die sich "Bauern- und Arbeitervereinigung 'Przyjaz' nannte, aufgelöst. 37 Personen wurden verhaftet.

## Beschlagnahmt

Die "Kattowitzer Zeitung" wurde wegen des Leitartikels "Schicksalsverbundenheit" beschlagnahmt. Dieser Artikel bringt die Inhaltsangabe einer Rundfunkrede des Abgeordneten Dr. Roth aus Siebenbürgen, der die Ansichten und Aufgaben des Auslandsdeutschlands vom Gesichtspunkt einer deutschen Volksgruppe in Südosteuropa darlegte. Beanstandet wurde der Abzug, in dem von der Notwendigkeit der Zusammenfassung des mitteleuropäischen Raumes gesprochen wurde.

## Vor einer neuen Regierungskrise in Danzig

Danzig, 31. März.

Über den Beschluss des Danziger Senats, dem Volkstag ein Ermächtigungsgesetz vorzulegen, das nur mit Hilfe der Sozialdemokraten angenommen werden kann, ist es im Block der liberalen Mitte zu einer ausgedehnten Aussprache gekommen, in deren Verlauf sich eine starke Opposition gegen das Zusammensein mit den Sozialdemokraten herausstellte. Es konnte keine Einigung erzielt werden, so daß bei der Abstimmung kein Fraktionszwang ausübt werden wird. Nach dieser Haltung des Blodes der liberalen Mitte ist es nicht unwahrscheinlich, daß bei einem Scheitern des Regierungsplans eine neue Regierungskrise entsteht, da die Regierung nicht ohne ein Ermächtigungsgesetz weiter am Ruder zu bleiben gewillt ist.

## Revolution in Uruguay

Montevideo, 31. März.

In Montevideo sind revolutionäre Unruhen ausgebrochen. Militärische Kreise beabsichtigen angeblich den Präsidenten Terra gefangen zu setzen. Sie beschuldigen ihn, eine Diktatur auszurüsten zu wollen. Die Stadt ist in den Händen von Truppen, die sämtliche Kraft- und Wasserwerke sowie die Benzinlager besetzt haben. Sämtliche Zeitungen sind einer militärischen Zensur unterworfen und erscheinen mit großen weißen Lücken auf der Titelseite. Präsident Terra hat, wie berichtet wird, das Regierungsbüro verlassen und im Feuerwehrgebäude Zuflucht genommen. In einem Aufruf hat er die Gerüchte dementiert, daß er eine Diktatur plane. Die uruguayische National-

THE PRUDENTIAL ASSURANCE COMPANY LIMITED, LONDON,  
die größte Versicherungsgesellschaft Europas, hat ab 31. März d. J. ihre Tätigkeit in der Republik Polen als Sp. Akc. Towarzystwo Ubezpiecz Prudential aufgenommen

# THE PRUDENTIAL

## ASSURANCE COMPANY LIMITED

### Lebens- und Feuerversicherung.

Aktiva der Gesellschaft am 31. XII. 1932 £ 263.694.842.—

Laut Parität Zl. 11.439.082.246.—

Laut Kurs vom 14. XII. Zl. 8.075.654.536.—

Einnahmen im Jahre 1932 £ 43.635.146.—

Laut Parität Zl. 2.111.961.590.—

Laut Kurs vom 14. III. Zl. 1.490.982.566.—

Gesamtsumme der ausgezahlten Entschädigungen £ 407.474.947.—

Laut Parität Zl. 17.676.263.201.—

Laut Kurs vom 14. III. Zl. 12.478.920.252.—

### Zahl der am 1. I. 1933 laufenden Polices

27.698.528.

Die Gesellschaft "The Prudential Assurance Company, Ltd." in London ist außer ihrer direkten Tätigkeit in Polen noch an der seit dem Jahre 1892 bestehenden VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT "PRZEZORNOŚĆ" S. A. als Hauptaktionär und Rückversicherer dieser Institution interessiert.

Die VERSICHERUNGSGESELLSCHAFT "PRZEZORNOŚĆ" führt folgende Versicherungsabteilungen: Lebensversicherung, ferner Versicherung gegen Feuer, Diebstahl und Unglücksfälle, zivile rechtliche Verantwortung sowie Transportversicherung.

Das neue, eigene 16-stöckige Gebäude am Napoleon-Platz in Warschau.

Sitz beider Gesellschaften  
WARSZAWA, Plac Małachowskiego Nr. 4.

Zweigstellen, Repräsentationen, Vertretungen und Agenturen in sämtlichen größeren Städten der Republik.



versammlung trat am Donnerstag abend zusammen, um über die Wirtschaft des Präsidenten zu beraten. Der Staatsrat ist ebenfalls einberufen worden, um die Möglichkeit einer Absehung Terras zu erwägen. Es wird jedoch angenommen, daß sich die Nationalversammlung, in der eine große Mehrheit für den Präsidenten besteht, dieser Absicht widersetzen wird.

## Letzte Nachrichten

M. Die Genehmigung für den Besitz von Schußwaffen muß in der Zeit vom 1.—30. April erneuert werden. Zu widerhandelnde werden bestraft.

M. Das Warschauer Regierungskommissariat hat gestern "Wieczur Warszawski" beschlagnahmt, in dem Ingenieur Ossowski behauptete, Frau Gorgon sei nicht die Täterin, kennt aber den Mörder.

Ansang oder Mitte der nächsten Woche trifft der russische Botschafter in London, Maiski, zur Berichterstattung in Moskau ein.

## Schweres Flugzeugunglück

New York, 31. März

Bei Neodesha (Kansas) stürzte ein Verlehrflugzeug mit 12 Fluggästen, darunter einer kanadischen Basket-Ballmannschaft und 2 Mann Besatzung infolge Motorshadens ab. 2 Personen wurden getötet, die übrigen zum Teil schwer verletzt.

## Wirbelsturm in Amerika

23 Tote

Durch einen Wirbelsturm wurden mehrere Ortschaften im östlichen Texas und im südwestlichen Arkansas vollständig zerstört. Nach den bisher vorliegenden Meldungen fielen der Katastrophe 23 Menschenleben zum Opfer.

Von der Aussperrung in der Pariser Automobilfabrik Citroen werden rund 20 000 Arbeiter betroffen.

## Aus Kirche und Welt

Die polnische Nationalkirche in Polen unter der Jurisdiktion des Bischofs Franz Horvat umfaßt 44 Pfarr- und 11 Filialgemeinden. Die Zahl der Mitglieder der polnischen Nationalkirche in den Pfarrgemeinden beträgt 63 251, in den Filialgemeinden 9800 Seelen.

Metropolit Dionysius begeht im April d. J. sein 10-jähriges Amtsjubiläum als Führer der orthodoxen Kirche in Polen. In allen orthodoxen Gotteshäusern werden aus diesem Anlaß am 23. April feierliche Gottesdienste stattfinden.

Auf einer allpolnischen orthodoxen Missionskonferenz, die die orthodoxe Kirche in diesem Jahre einberufen will, soll zu der verstärkten Tätigkeit der Gegner der orthodoxen Kirche (Union, Atheismus und Sektenismus) Stellung genommen werden.

Der außerordentlich starke Besuch der theologischen Fakultäten in Deutschland hat auch im letzten Wintersemester angehalten. Es wurden 7521 Studenten der Theologie gezählt, davon 388 weibliche.

## EINE TROTZIGE WIRD GEZÄHMT

ROMAN VON GERT ROTHBERG

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Lore konnte nicht mehr stillsitzen. Es rütt und zerrte an ihr. Sie mußte jetzt wohl an Frank schreiben, daß er sie freigeben sollte.

Nicht um ihretwillen, sondern um seinetwillen! Wieder saß Lore über all das nach, was die letzten Monate gebracht hatten.

Erfolg! Riesengroß! Wie sie ihn nie erhofft hatte! Gelb!

Und das Geschenk des indischen Fürsten, das ein Vermögen darstellte, von dem sie leben konnte.

Aber sie wollte es nicht, sie wollte arbeiten. Und noch an etwas anderes dachte Lore.

Die Gräfin Orlando Ostenbruch war in Berlin. Die Zeitungen berichteten hier und dort, und immer war der Name der Gräfin mit erwähnt. Sie hatte das große Turnier für Damen mitgeritten und erhielt den Siegespreis! Dann wieder wurde sie mit erwähnt, als der englische Gesandtschaftsball veranstaltet wurde. Und so war noch verschiedenes, an dem die Gräfin beteiligt war.

Sie selbst, Lore, war nicht zu solchen Veranstaltungen gegangen. Gerade zu dem Ball der englischen Gesandtschaft hatte man sie so sehr dringend gebeten. Doch sie lehnte alles ab. Nicht nur, weil sie dieser Frau nicht begegnen mochte. Nein, weil ihr die Einflamkeit lieber war. Daß ihr alter Lehrer darüber frohlockte, wußte sie auch. Er mochte doch immer wieder einen Antrag beschriften, der mit einem Manne zusammenhing. Wenn er auch wußte, daß sie vorläufig gebunden war, so glaubte er doch, daß diese Ehe nur zu bald gelöst sein würde.

Doctor Dahlmann wußte durchaus nicht in die

Schablone eines Mannes, der seine Frau in der Welt umherreisen ließ und sich um nichts kümmerte. Es schien da nur vom Erfolg abzuhängen, dann würde die junge Frau frei sein.

Der Erfolg war da!

Nun gehörte Lore Moreno nur noch der Kunst!

Lore ahnte all diese Gedanken ihres alten, brummigen Lehrers. Sie dachte auch jetzt daran. Dann irrten ihre Gedanken wieder zur Gräfin Ostenbruch.

Sie kannte sie nicht!

Als die Gräfin in der Heimat eine Noste spielte, als Frank vielleicht täglich bei ihr war, da war sie, Lore, noch ein Kind gewesen. Und man hatte in Loringen so sehr sparen und rechnen müssen, daß die Eltern und die älteren Schwestern auch nirgends hingingen, weil man sich doch nicht hätte revanchieren können.

In dieses Grübeln hinein klopfte es leise.

Das Mädelchen brachte ein Schreiben.

Erstaunt öffnete es Lore. Es kam nicht durch die Post. Wer schrieb ihr denn da?

Eine schöne, große Männerhandschrift.

Sehr geehrte gnädige Frau!

Gräfin Orlando Ostenbruch liegt nach einer schweren Operation in meiner Klinik. Es ist aber keine Hoffnung mehr, sie am Leben zu erhalten, trotzdem wir alles getan haben. Die Kranke ist erwacht. Sie verlangt ungestüm nach Ihnen. Wir dürfen sie nicht erregen. Einer Todkranken erfüllt man jeden Wunsch. Werden Sie kommen, hochbereite gnädige Frau? Ich bitte recht sehr darum.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Professor Doctor Lewaldsen.

Dann folgte die genaue Adresse.

Lore saß still und starr da. Immer und immer hatte sie an diese Frau gedacht.

Hatte sie gehaßt! Weil ihr Franks Liebe gehörte.

Nun hatte das Schicksal so unarmherzig einclarissen.

Wollte es diese schöne, lebensfrohe Frau vielleicht ganz und gar vernichten?

Lore flüchtete.

Das Mädelchen erschien.

„Bitte Sie sofort Fräulein Therese Vollmann zu mir.“

„Schr wohl, gnädige Frau!“

„Schr darauf stand Therese Vollmann im Zimmer.“

„Liebste Therese, begleiten Sie mich bitte sofort. Zeit zu einer Erklärung ist im Wagen. Ich muß eine Tochter besuchen.“

Fräulein Vollmann fragte nichts. Sie ging nur still hinaus und kam bald, vollständig angekleidet, zurück.

„Der Wagen wartet“, sagte sie mit ihrer leisen, angenehmen Stimme.

Lore nickte ihr dankbar zu, dann gingen sie eilig hinunter.

Lore gab Fräulein Vollmann eine kurze Erklärung. Dann saßen sie schweigend nebeneinander...

Der Wagen hielt vor der großen, schönen Villa, in der sich die Klinik befand.

Und dann führte man Lore Dahlmann in ein helles Kranzenzimmer.

Der alte Arzt erhob sich von einem der weißen Stühle und kam ihr grüßend entgegen.

„Fräulein Dahlmann?“ fragte er höflich.

Lore nickte und reichte ihm die Hand.

Die zwei Schwestern und der Arzt verließen das Zimmer.

Langsam ging Lore auf das Bett zu. Die Knie zitterten ihr plötzlich. Es war doch auch seltsam genug. Sie, die bisher die Frau nicht gekannt hatte, sollte nun bei ihr bleiben. Alles! Was konnte ihr Orlando Ostenbruch zu sagen haben? Sie waren doch Feindinnen? Zwei Frauen, die um die Liebe eines Mannes kämpfen, sind immer Feindinnen.

Aber sie, Lore Dahlmann, wollte doch nicht um ihre heile Liebe kämpfen? Sie war doch gegangen, damit Frank alljährlich werden könnte!

Kontinuation folgt.



# Das deutsche Kind in die deutsche Schule!

## Anmeldungen der schulpflichtigen Kinder.

Der Schulzwang ist in Lódz allgemein. Ihm unterliegen zu Beginn des Schuljahres 1933/34 sämtliche in Lódz wohnende Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren, die nach dem 20. August 1919, sowie in den Jahren: 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925 und 1926 geboren sind. Im Zusammenhang mit dem obigen finden am 29., 30. und 31. Mai die Einschreibungen des Jahrganges 1926 sowie der übrigen Jahrgänge, die nicht zur Schule gehen, in die öffentlichen Volkschulen statt. Alle Eltern und Vormünder schulpflichtiger Kinder, die ihre Kinder von der Schulpflicht befreien oder den Schulbesuch wegen körperlicher oder geistiger Krankheit derselben hinausschieben möchten, sind verpflichtet, bei der Volkschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania) eine schriftliche Meldung nebst ärztlichem Zeugnis bis zum 1. Mai I. J. einzubringen.

Eltern oder Vormünder von Kindern, die der Einschulung unterliegen und deren Muttersprache nicht die polnische, sondern die deutsche ist, müssen, wenn sie ihre Kinder in öffentlichen Volkschulen mit deutscher Unterrichtssprache unterbringen wollen, bei der Volkschulkommission

(Komisja Powszechnego Nauczania) bis zum 1. Mai I. J. eine schriftliche Anmeldung einbringen.

Sämtliche Anmeldungen in obigen Angelegenheiten, die nach dem Termin stattfinden, werden unberücksichtigt bleiben und die Kinder von Amts wegen in den öffentlichen Volkschulen eingeschrieben werden.

Eltern und Vormünder von Kindern, die der Einschulung in öffentliche Volkschulen unterliegen (die Neureintrenden im Mai I. J.) wird die Volkschulkommission (Komisja Powszechnego Nauczania) eine amtliche Mitteilung zugehen lassen, in der die Stelle genannt sein wird an der das Kind eingeschrieben werden muss. Falls sie eine solche Mitteilung bis zum 27. Mai nicht erhalten haben, sind sie verpflichtet, die Volkschulkommission davon in Kenntnis zu setzen.

Bei der Anmeldung des Kindes in der Schule sind die Eltern, bzw. die Vormünder verpflichtet, dem Leiter der Schule Geburts- oder Taufurkunde sowie den Impfpass vorzulegen.

## Generalversammlung im Zentralen Hausbesitzerverein

Am 29. März fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Zentralen Hausbesitzervereins statt, die von 150 Mitgliedern besucht war und vom Vorsitzenden des Vereins, Herrn Bednarski, eröffnet wurde. Bevor in die Tagesordnung eingegangen wurde, erhielt die Versammlung das Andenken der im vergangenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieder Julius Albert Kindermann, St. Reicher, Robert Guse, Szymon Ruszec, Samuel Jerzy, Leon Zarzewski und Ester Chnamon. Zum Versammlungsleiter wurde sodann Herr Ing. Lubotynowicz gewählt, der die Herren Stüldt, Majerowicz und Ing. Bejerski zu Beisitzern und Herrn O. Fries zum Schriftführer berief.

Den Kassenbericht erstattete Herr Wolf, den Tätigkeitsbericht Herr Dir. Lewicki. Ergänzt wurde dieser zweite Bericht durch Ausführungen von Herrn Ing. Krul über die Kanalisationsanschlüsse, über die Herabsetzung der Verzinsung der Pfandbriefe und über die Aussiedlungsprozesse. Nach einer längeren Aussprache wurde der Verwaltung Entlastung erteilt. Ebenso wurde der Haushaltssvoranschlag nach längerer Aussprache genehmigt. Wegen der vorgerückten Zeit konnten die Neuwahlen in die Verwaltung und in die Revisionskommission nicht mehr stattfinden.

Die Tantiemen für Schlagerkomponisten. Die Frage der Tantiemen für Komponisten, deren Werke von Orchestern in Vergnügungskinos aufgeführt werden, wird jetzt endgültig im ganzen Lande geregelt werden. Zwischen dem Verband der Komponisten und den Organisationen der Gast- und Kaffeehausbesitzer in Lódz, Warschau, Wilna und Posen sind entsprechende Verträge bereits unterzeichnet oder werden in Kürze unterzeichnet. Lediglich in Pommerellen und Kleinpolen gibt es noch einige wenige Ortschaften, die von einem solchen Vertrag noch nicht erfasst sind. Es werden jetzt den Orchestern drei Prozent der Gehälter zugunsten des Verbandes der Komponisten abgezogen werden.

Selbstmord. In der Zaierskastraße 44 erschoß sich der 25jährige Schuhmacher Moszek Feldon. Der Arzt konnte lediglich den bereits eingetretenen Tod feststellen.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 3,50 zł., Herzfäse 70—80 Gr., Quarzfäse 60—70 Gr., Sahne 1—1,20 zł., eine Mandel Eier 0,90—1,10 zł., süße Milch 20 Gr., saure und Buttermilch 15 Gr., Salat 20—30 Gr., Spinat 1 zł., Sauerkraut 2 zł., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10—15 Gr., Mohrrüben 15 Gr., rote Rüben 8 Gr., Petersilie 10—15 Gr., Wirsing 20 Gr., roter Kohl 20—30 Gr., weißer Kohl 20—30 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Nadieschen 20 Gr., Meerrettich 1,20 zł., Schnittlauch 5 Gr., Kartoffeln 7—8 Gr., Zitronen 8—10 Gr., kleine Apfelsine 50 Gr., große 0,80—1,50 zł., Apfelsinen 45—70 Gr. Geißig: eine Ente 2,50—3,50 zł., eine Gans 5—6 zł., ein Huhn 2,50—3,50 zł., ein Hühnchen 1,20 zł., eine Putte 6—8 zł., ein Puter 8—10 zł., Taube 50—60 Gr.

Unjaubare Häuser. Die Lodzer Stadtstaatszeit hat 16 Hausbesitzer wegen antisemitischen Zustands ihrer Grundstücke mit Geldstrafen von 20 bis 50 zł. belegt.

Ein Handtaschenräuber. In der Nowomiejskastraße wurde eine gewisse Janina Kowalsta, Zaierskastraße 12, von einem jungen Manne angegriffen, der sich zuerst nach einer Strafe erfündigte, plötzlich die Tasche umwarf und ihr die Handtasche raubte, in der sich 8 złoty und verschiedene Dokumente befanden.

Ein Kind stürzt aus dem 3. Stock. Beim Spielen am offenen Fenster stürzte gestern infolge mangelnder Beaufsichtigung der 12jährige Stanisław Krajewski aus dem dritten Stockwerk auf die Straße hinab. In bedenklichem Zustand wurde das Kind in das Anna-Marien-Krankenhaus gebracht; es dürfte kaum davonkommen, da es einen Bruch der Schädeldecke und andere schwere Verletzungen erlitten hat.

Bon einer verirrten Kugel verletzt. In der Przedzalskistraße 22 wurde in den Abendstunden des vorgestrigen Tages der 12jährige Stanisław Krajewski von einer verirrten Kugel so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Ein Primusloch explodiert. In der Wohnung der Janina Kostian in der Okrzeskastraße 2 hatte die Wohnungsinhaberin einen Primusloch explodiert. Dabei ging sie so unvorsichtig damit um, daß der Kochapparat plötzlich explodierte. Dabei wurden sowohl die Kostian, als auch zwei Gäste, Maria und Franciszek Kostkiewski, verletzt.



Der STROMFRESSER bringt dich in Not  
Doch PHILIPS schlägt ihn schleunigst tot

Wenn Sie etwas teurere Philips-Glühlampen kaufen,  
Sparen Sie viel am Stromverbrauch.



## Kirchliches

Gebetswoche der St. Matthäigemeinde. Heute, am letzten Tage unserer Gebetswoche, abends um 8 Uhr, spricht bei uns Pastor M. Pehnitz über das letzte Wort am Kreuz: "Vater, in deinen Hände...". Die Schlussandacht leitet zum gemeinsamen Gebet über; die Wortverkündigung umrahmt unser Frauenbundchor mit Passionssliedern. Außerdem singen auch die Geschwister Frieder. Zu dieser Stunde unter dem Kreuz laden herzlich ein die Pastoren der St. Matthäigemeinde.

Spende. Die Lodzer Fleischermeisterinnung hat der Baufabrik der St. Michaelsgemeinde eine Spende von 150 zł. überwiesen. Für diese der jüngsten Lodzer Gemeinde dargebrachte Spende danke ich der geschätzten Innung aufs herzlichste. Pastor A. Schmidt.

Spende. Für arme deutschsprechende katholische Kinder spendete A. N. 31. 10.—

## Aus den Gerichtssälen

p. Kroban freigesprochen. Wie wir gestern berichteten, hatte sich vor dem Lodzer Bezirksgericht ein Waclaw Kroban zu verantworten, den die Prostituierte Anna Kellner angeklagt hatte, daß er sie mishandelt und ihr den Dienst abnehme. Da die Klägerin während der Verhandlung ihre Aussagen zurückzog und dadurch kein Schuldbeweis erbracht werden konnte, wurde der Angeklagte freigesprochen.

p. Dienstmädchen wegen Beleidigung Pilсудski verurteilt. Vor einigen Wochen wurde dem 7. Polizeikommissariat berichtet, daß das 55 Jahre alte Dienstmädchen des Nachbarn, Agnieszka Widmannska, sich beleidigend über Marshall Pilсудski geäußert habe. Nach der Durchführung der Untersuchung hatte sich gestern die Frau vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Sie leugnete ihre Schuld und erklärte, daß die Anklage ein Nachteil einiger Insassen des Wspis sei, denen sie nichts mehr aus der Küche zugestellt habe. Aus den Zeugenaussagen ging aber hervor, daß sie sich tatsächlich beleidigend über Marshall Pilсудski geäußert hatte. Das Gericht verurteilte sie deshalb zu 6 Monaten Haft.

## Prozeß wegen des Tschewonzen-Schmuggels

Die Warschauer Staatsanwaltschaft hat gestern dem Bezirksgericht die Anklageakten in Sachen des Prozesses wegen der nach Russland geschmuggelten Tschewonzen übergeben. Hauptangeklagter ist der frühere Beamte des Außenministeriums, Witwicki. Außerdem ist der Bürodienner der polnischen Gesandtschaft in Moskau, Olszewski und der Warschauer Einwohner Selcowksi angeklagt. Der Prozeß wird bei geschlossenen Türen verhandelt werden. In diesem Zusammenhang wurden auch in Moskau sowjetrussische Beamte verhaftet.

# Bei Rheuma, Gicht

## Vom Film

Splendid.

"Ariane".

Der Film ist nicht das, was man erwarten sollte: netten- und sinnenaufpeitschendes Spiel, ein Laumei menschlicher Schicksale und Leidenschaften, ein Menchendrama allergrößten Formats. Man sieht, das muß gesagt sein, zugestellt ein wenig faltblütig und seelisch unberührt vor dem Liebesglück und -Unglück dieses Films. Man ist sogar etwas unglücklich darüber, das feststellen zu müssen.

Da ist nämlich die Handlung mit dem unvermeidlichen Thema „Liebe“. Wie Paul Czinner, der Regisseur, dieses Liebesproblem nicht nur völlig syrupsfrei herausgearbeitet hat, sich ihm vielmehr zart und mit leisen, ja fast zu leisen Schritten genähert hat, das ist ein etwas gewagtes Unternehmen. Die seine, allzu diskrete Verwertung des Themas hat ihm wohl auch ein wenig von der Welterfolgschance genommen. Seine Arbeit läuft Gefahr, primitiv zu werden, da sie den Zuschauer knapp an der Langeweile vorbeikommen läßt. Die Entspannung, sagen wir: die katastrophale Entladung nach diesen erziegenden, vorbereitenden Szenenwechsel fehlt. Und wenn das letzte Bild vorbei ist, wartet man noch immer darauf, daß das Lezte, Entscheidende eintritt.

Die Handlung? Sie ist simpel genug. Aber vielleicht ist dies gerade die Primitivität, die ungefilmte Romantik des Lebens, die nicht immer gleicht und spricht, auch nicht immer vollwertige Tragödien bringt, die weit banalere Bühnungen kennt.

Das Drehbuch: da ist ein Mann, der mit der verschuldeten Kindlichkeit eines Mädchens „Liebe“ spielt. Nur spielt, d. h. so viel wird dem Zuschauer davon gezeigt; denn rafft sich der Mann endlich zu einer entscheidenden Tat auf (so scheint es nämlich), ist dieser Film mit einem

haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt. Togal bekämpft diese Leiden. Togal-Tabletten verhindern die Ansammlung der Harnsäure, welche bekanntlich diese Erkrankungen verursacht. Ein Versuch überzeugt. In allen Apotheken erhältlich. Reg.-Nr. 1364. Preis 2.— Zl.

**Togal**

manche Gelegenheit künstlerischer Entfaltung für Elisabeth Bergner verdickt. h. b.

"Luna".

„Ein reizendes Abenteuer.“ Wenn eine Braut 2 Minuten vor der Trauung in der verdächtigen Gesellschaft eines netten jungen Mannes ausruft, dann ist es kein Wunder, wenn im Hochzeitshaus ohnmächtige alte Damen, loslöse Männer, rauchende Köpfe und aus der Fassung geratene Gäste zurückbleiben. Aber — schadet nichts. — Besser als die Heirat besonders wenn „sie“ hübsch und nett (Käte v. Nagy), aber ein lächerlicher alter Jäger ist, der jedes Gefühl mit Achselzucken obtut. Daraum wird der Zuschauer schon außer Schadenfreude lustig.

Die zwei jungen verliebten Leute kommen dann bei Großmama als neugeborenes „Chenar“ an. Die alte Dame hält sie für lächerlich verehrt und richtet allen hand Unheil an. Es gibt ein paar sehr pikante Szenen, die teils von rührender Einsicht, teils erstickter Romantik wirken. (Sehr hübsch die Szene, in der die alte Dame Rejeda im Garten pilüdt). Dann kommt der gepräste Chelandidat (Lucian Barouz), eine kostbare Figur, an. Barouz rückt hier dank seinem fabelhaften Spiel ganz in den Vordergrund, bringt eine glänzende Leistung. Um auf das Manuskript wieder zurückzufinden, so bringt der gepräste Chelandidat zuerst große Anregung in die Gemeinde und löst dann durch einen heroischen Verzicht alles in wohlgefälligstes Wohlgefallen an. Zum Schlus — der Klappertor — Voila...

Das ganze — eine amüsante Komödie mit viel Witz und Aufnahmen, netten Momenten und intelligentem Spiel.

Vom Beiprogramm sei die reizende „Wasser-Sinnie“ besonders hervorgehoben. h. g.

# SPORT und SPIEL

**Lodzer Sportkalender für heute und morgen**  
es. Heute und morgen finden in Lódz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: auf dem DOK-Sportplatz um 15.30 Uhr Halloah-LKS 1b um die Meisterschaft der A-Klasse; Boxsport: im Geier-Saal, Petrikauer Straße 295, um 17 Uhr Boxtreffen des Strelc-Verbandes um die Meisterschaft von Polen; Fechtspiel: in der Jadwiga-Schule, Cegielnianastrasse 26, Mannschaftskämpfe zwischen WKS und PAK.

Sonntag: Fußball: auf dem DOK-Sportplatz um 11 Uhr Makkabi-Lódz-Sport- und Turnverein um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem Wima-Sportplatz, Roslinińska Straße, um 11 Uhr Wima-WKS um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem Sportplatz der Touristen in der Wodnastraße um 4 Uhr nachm. Touristen-Widzem um die Meisterschaft der A-Klasse, auf dem LKS-Sportplatz um 15.30 Uhr LKS-Legia (Warschau); Schwimmsport: Igierer Schwimmhalle um 11 Uhr die diesjährige erste Schwimmveranstaltung des Lódzer Bezirks-Schwimmverbandes; Boxsport: im "Scala"-Theater um 11 Uhr Endkämpfe des Strelc-Verbandes um die Meisterschaft von Polen.

## Die Meisterschaft beginnt

Der erste Gang der diesjährigen Punktschlacht bringt einige spannende Treffen. Zu diesen gehört das heutige Spiel Halloah-LKS 1b. Da die Blau-Weißen ihre stärkste Elf bringen und die Roten mit den ehemaligen Stühlen des "Orlan" antreten werden, stehen beide als durchaus gleiche Gegner da.

Am interessantesten verspricht sich das Spiel Touring Club — Widzem zu gestalten; seit jeher bringen diese Treffen einen scharfen Kampf zwischen Technik und Ehrgeiz. Während die Violette in den bisherigen Gesellschaftsspielen schon eine mehr oder weniger gute Form gezeigt hatten, kann dies von den Vorstadtler nicht gesagt werden, denn die Arbeiterei hat sich in dieser Saison auf den hiesigen Sportplätzen noch nicht sehen lassen. Obwohl den Touristen mehr Siegesausichten (Platzwirte) eingeräumt werden, darf von einem ausgesprochenen Favoriten nicht gesprochen werden.

Im Treffen L.S. und T. Verein — Makkabi wird der Lofalmeister als sicherer Sieger betrachtet, denn gegen seine spielstarke Elf (u. a. Point und Trieb) wird die Mannschaft des Neulings der A-Klasse kaum etwas zu holen haben. Aufopferung kann indes so manches schaffen.

Wima — WKS. Hier stehen die Militärs als Favoriten da, denn ihre verstärkte Mannschaft zeigte sich schon in den ersten Freundschaftstreffen als ausdauernde und dabei auch spieltüchtige Einheit, welche ohne auffallend schwache Punkte ist, während Wima noch große Lücken aufweist. a. r.

ek. Morgen Hallenschwimmfest in Igierz. Zu dem am Sonntag in Igierz stattfindenden Schwimmwett-

kämpfen haben sich die Schwimmer der hiesigen Vereine sorgfältig vorbereitet, und es dürfte in den einzelnen Disziplinen zu harten und spannenden Kämpfen kommen. Das Programm sieht 50- und 100-Meter-Brustschwimmen sowie 100-Meter-Freistil und Rückenschwimmen vor. Bei den Damen geht es über eine Strecke von 50 Meter im Brust-, Rücken- und Freistil schwimmen. Eine 4×50 Meter Bruststaffel, 3×50 Meter Lagenstaffel für Herren und 3×30 Meter Lagenstaffel für Damen sowie Kunstspringen vervollständigen die Wettkämpfe. Beginn 11 Uhr vorm.

bm. Die Rundfahrt um Polen findet in diesem Jahre statt. Die Verwaltung des Warschauer Cyclisten-Vereins (WTC) beschloß in seiner letzten Sitzung, in diesem Jahre die dritte Rundfahrt um Polen zu veranstalten. Die Bedingungen der Teilnahme sollen sehr verschärft werden, so daß mit einer Teilnahme von nur 30 Fahrern gerechnet wird. Die Kosten der Veranstaltung trägt der Verein zusammen mit einigen Radfabriken.

## 85. Oxford-Cambridge

Obgleich es nur zwei Boote, zwei Achtermannschaften sind, die zum Kampf über den Themse-Kurs Putney-Mortlake (8838 Meter) antreten und in knapp zwanzig Minuten wieder an Land gehen, werden sich doch Hunderttausende sportbegeisterter Menschen aller Gesellschaftsschichten an den Flussufern sammeln, um Zeuge des über 100 Jahre alten Studenten-Rennens Oxford-Cambridge zu sein. "The Boat-Race", wie der Engländer dieses in der Welt einzige dastehende traditionelle Wettrüden zwischen Hell- und Dunkelblau kurz zu nennen pflegt, wird nicht nur jenseits des Kanals, sondern überall, wo man in der Welt die Ruder schwingt, mit lebhaftester Anteilnahme verfolgt. Heute nachmittag um 15.30 Uhr kommt nun der Oxford-Cambridge-Kampf zum 85. Male seit 1829 zum Ausklang. Cambridge konnte in den letzten neun Jahren stets das Heft in der Hand behalten und teils knapp, teils überlegen landen. Der gegenwärtige Stand des Rennens steht sich auf 43:40 zugunsten der Hellblauen (Cambridge). 1877 wurde unentschieden gekämpft. Nach den letzten Nachrichten spricht man der Mannschaft von der Cam größere Erfolgsaussichten als ihrer Gegnerin zu. Doch wie Oxford in den letzten Wochen Neu- und Umbefestigungen vornehmen mußte, hat auch Cambridge vor einigen Tagen noch einen Mannschaftswechsel vorgenommen. Beide Mannschaften sollen gut zusammen sein. Das Gewicht der Cambridge-Mannschaft ist um 33 Kilo höher.

## Dreiländer-Turnier im Tennis

bm. In den Tagen vom 14.—16. April findet in Montrœu ein Dreiländer-Turnier im Tennis statt, zu welchem die Schweiz, Deutschland und Frankreich antreten. Frankreich meldet für dieses Turnier Brugnon und Boussus, die Schweiz meldet Fischer und Elmer; für Deutschland dürfen Prell und Cramm antreten.

## Teatr Popularny

"Bar-Kochba"

Historisches Schauspiel in 8 Bildern von A. Goldfaden.

Man wird unwillkürlich und leise lächelnd an die leichten Ereignisse in Europa erinnert, wenn einem plötzlich auf der Bühne jüdischer Heroismus und jüdische Kampfsucht vorgeführt werden. Und an den kriegerischen, waffenfreudigen Anblick der Vertreter eines Volkes, das man als das Volk des Handels und Handels zu bezeichnen gewohnt ist, muß man sich erst gewöhnen.

In acht lose aneinander gereihten Bildern versucht der Autor uns die Geschichte des Judentums gegen das Römerreich zur Zeit Hadrians vor Augen zu führen. Bar-Kochba, der von den Juden für den erwarteten Messias gehalten wird, vereinigt unter seiner Führung alle jüdischen Stämme und führt sie gegen die Römer. Nach anfänglichen größeren Erfolgen wird das jüdische Heer vernichtend geschlagen, Bar-Kochba ermordet, d. h. bei Herrn Goldfaden fällt er durch eigene Hand, auf daß sein Heldenamt ein vollkommenes sei. In die Statuallion eingeflossen ist die Liebesgeschichte mit Dina, der Tochter des Rabbi Eleazar, des Gegenpielers Bar-Kochbas im jüdischen Volk, der als einziger nicht an die Verurteilung Bar-Kochbas glaubt. Papus, ein abgewiesener Liebhaber der Dina, rächt in Nache und Intrigen und bewirkt auch ein allgemeines Lustherben der Hauptpersonen.

In der Rolle der Dina sehr liebenswürdige Fräulein Brandtówna, als Bar-Kochba sehr männlich Herr Zieliński. A. Górecki als Papus schafft manche Heiterkeit im Publikum. Die unter dem Dirigenten L. Zelmaus ausgeführte Musik wirkte in ihrer Jazzhaftigkeit, ebenso wie die Lieder und die eingeleiteten Tänze nicht besonders stilschön. Für die Regie zeichnet Herr J. Szumacher. Undurchsichtig ist gleichlich noch der Zweck der Aufführung, da das Publikum, die besten Erbahrung das Stück geschrieben ist, ebenso spärlich schien wie das christliche. S.

## Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Nachm.: "Upiry", abends: Gastspiel Stefan Jaracz: "Kapitan z Koepnicka".

Teatr Kameralny. — „Człowiek bez życia osoego“.

Teatr Popularny. — Nachm. und abends: "Bar-Kochba".

## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die prekäreste Verantwortung).

### Vollstümliches Chorkonzert.

Es war einmal eine Zeit — die liegt allerdings schon einige Jahrhunderte zurück —, da das Singen im Chor die einzige Sehnsucht der Menschen nach Wissensförderung bedeutete. Das will nicht etwa heißen, daß alt und jung, Weib und Mann sich um die Mitgliedschaft in einem Gefangenverein bemühten; denn solche törichten Einrichtungen gab es damals noch nicht. Wohl wurde in den Kirchen unter strenger Zucht bedeckender Meister Chorleiter zur Verhöhnung des Gottesdienstes genutzt, aber darüber hinaus war alles Singen im Volk freiwillig: beim Wandern, beim Tanze oder nach getanem Tageswerk im Feierabendtheil. Dies mächtige Klingen tönt noch in unserer Zeit herüber, war es doch die Wiege der schönen Volkslieder. Dieses fröhliche Gemeinschaftsingen war aber auch der Vorau, aus dem die schaffenden Meister jener Zeit ihre Gedanken schöpften, das Material, aus dem sie ihre Werke formten. In der Zeit der emporkletternden Instrumentalmusik verlor sich das Gefühl für Gesang mehr und mehr, und erst die heutige Zeit, von alzu üppigwüchsigen Orchesterklang überflutet, fand wieder den Weg zur Menschenstimme, dem edelsten aller Instrumente. Bei Johannes Brahms nahm diese Entwicklung ihren Anfang. Er führte uns zum Volkslied zurück und schenkte uns vollständliche Chorkompositionen von größter Schönheit und Schönheit.

Die beiden ersten Chorlieder des am kommenden Sonntag vom Lódzer Männergesangverein veranstalteten Konzertes enthalten Werke jener längst vergangenen Zeit und schließen mit Kompositionen unserer Tage den großen Kreis der Entwicklung.

Zwischen den Chorliedern wird Arthur Wentland, ein junger begehrter Pianist, Werke von Bach, Brahms, Reger und Hindemith interpretieren. Adolf Baucke.

## Aankündigungen

Stiftungsfest des Lubardzer Damenchores. Uns wird geschildert: Am 1. Osterfeiertag, um 4 Uhr nachm., veranstaltet der Lubardzer Damenchor im Lokal des Kirchengesangvereins "Gloria", Miodowa 4 (Seitenstraße der Uzomierka) sein 6. Stiftungsfest. Im Programm sind vorzusehen: Chorgesänge, dramatische Darbietungen, Musik- und andere Überraschungen. Mit einem Wort: ein reichhaltiges und gediegenes Programm, das sicherlich einen jeden auf seine Rechnung kommen lassen wird. Nach Programmabschluß Tanz und gemütliches Beisammensein. Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gäste des Vereins werden auf Herzlichkeit eingeladen. Auch ein reichhaltiges Buffet wird für das leibliche Wohl der Besucher sorgen.



Berlins Plätze werden besiedelt.

Um die Sehnsucht der Berliner nach dem Lande zu stillen, sollen in der deutschen Reichshauptstadt jetzt an allen größeren Plätzen Siedlungen errichtet werden. Wie unser Bild vom Pariser Platz zeigt, ist vor dem Brandenburger Tor schon eine Siedlung entstanden, die vom 1. April ab bezugsfertig ist.

## Aus dem Reich

### Der Gorgon-Prozeß

Der gestrige Verhandlungstag begann mit der Einvernahme des Sachverständigen Ingenieurs Kazimierz Przetocki, der zu untersuchen hatte, ob sich unter dem Keller der Villa, in dem das feuchte Taschentuch gefunden wurde, Grundwasser befindet. Der Sachverständige beschreibt den Platz, auf dem die Villa steht und äußert schließlich, daß der Keller trocken sei, da sich Wasser ziemlich tief unter dem Kellerboden befindet. Es kommt zu einem kurzen Wortgefecht zwischen dem Sachverständigen und den Verteidigern.

Anschließend wird der Lemberger Rechtsanwaltssappliant Dr. Henryk Rapoport vernommen, der berichtet, daß der Hund Jarembas "Luc", als er die Villa nach dem Mord besuchte, ihm, dem Fremden, gegenüber sehr zutraulich gewesen sei. Dann macht der Polizeiinspektor Piotr Kiewicz Auslagen, für deren Dauer das Publikum von der Verhandlung ausgeschlossen wird.

### Affenprüfung im Ruszczewski-Prozeß

Gestern haben die Sachverständigen mit der Prüfung der Akten des Ruszczewski-Prozesses begonnen, der bekanntlich für gestern unterbrochen wurde, um den Sachverständigen Gelegenheit zu geben, sich für den weiteren Verlauf des Prozesses vorzubereiten. Bei der Prüfung der Dokumente geht es vor allem um diejenigen Papiere, die den Bau des Postgebäudes in Gdingen betreffen. Heute wird die Gattin Ruszczewskis aussagen. In der nächsten Woche sollen die in Stargard in Haft befindlichen Zeugen Mikulski und Kotlinski nach Warschau gebracht werden.

### Zwei Großbrände

100 Stück Bieh verbrannt

Im Dorf Karczmiška, Kreis Puławy, entstand ein Brand, der 23 Wirtschaftsgebäude zum Teil mit lebendem und totem Inventar einäscherte. Der Schaden macht ungefähr 200 000 Zloty aus. Es besteht Verdacht auf Brandstiftung.

Auf dem Gut Piotrkowice, Kreis Mogilno, brach Feuer aus, das in kurzer Zeit sämtliche Wirtschaftsgebäude umfaßte. Nunher den Maschinen und Gerätschaften verbrannten 100 Stück Bieh. Der Gutsbesitzer, Graf Bniński, war auf 150 000 Zloty versichert.

Warschau. Einbrecher in der Kasse des Arbeitslosenamtes. Bei einem Einbruch in die Bezirksskasse des Warschauer Arbeitslosenamtes in der St. Krzyżskastraße 25 wurden nach Sprengung des Kassenschranks 18 640,91 Zloty geraubt. Dieses Geld sollte am nächsten Tage an etwa 2 000 Arbeitslose ausgezahlt werden. Das Arbeitslosenamt hat jedoch durch den Diebstahl keinen Verlust erlitten, da sowohl das Geld in der Kasse, als auch der Kassenschrank selbst versichert waren.

Kattowitz. Wieder eine Grube von den Arbeitern besetzt. In der Grube "Baska", die gegen 100 Personen beschäftigt, sind die Arbeiter zum Zeichen des Protestes gegen die Nichtauszahlung der Löhne in den italienischen Streik getreten. Annähernd 70 Arbeiter sind eingefahren und befinden sich unter Tag. Es ist anzunehmen, daß der Streik bald beigelegt wird.

Wilna. Sowjetflugzeug brennend abgestürzt. Über dem Dorf Michrowice geriet ein sowjetrussisches Flugzeug in Brand. Es gelang dem Flieger, mit dem Fallschirm abzuspringen und in dem Dorf Male Czynowa auf polnischem Boden zu landen. Da er verletzt war, wurde er von einem Arzt verbunden und darauf den sowjetrussischen Behörden ausgeliefert.

# HECK-MECK

## April! April!

Nun ist der Winter überwunden.  
Der holde Frühling naht.  
Mensch, halte jetzt für Sonnenstunden  
Den Strohhut schon parat!  
Dein Wintermantel kann im Spinde  
Zeigt lange hängen still;  
Nun blasen nur noch laue Winde —  
April! April!

Weil Japan nun dem Völkerbunde  
Den Rücken hat gekehrt,  
Kommt dieser Bund zu dem Besunde,  
Doch er wohl doch nichts wert.  
Er merkt, daß er doch die Nationen  
Zum Frieden niemals drill,  
Und seine Sprüche sich nicht lohnen —  
April! April!

Die Welt steht unter bösen Sternen,  
Ihr Zustand ist fatal.  
Die Menschheit aber wird was lernen;  
Sie wird sich nun total  
Umkämpfen und vernünftig werden,  
Doch reicher Segen quill,  
Doch kommt das Paradies auf Erden —  
April! April!

## Neue Erfindungen

Wie wir hören, hat ein hoher französischer Militär eine Flinte konstruiert, die von selbst losgeht. Unter diesen Umständen wird es kaum festzustellen sein, wer den geisteten Zukunftskrieg einmal angefangen hat.

Eine französische Firma stellt für die nächste Saison Badeanzüge mit eingebautem kleinen Radioapparat und Kopfhörer her, die zugleich als Ohrenschützer gegen einbringendes Wasser dienen.

Der Apparat ist Schiffbrüchigen nicht genug zu empfehlen. Denn die Wellenlänge kann reguliert werden.



Ein seltener Zuchterfolg

Ist jetzt in einem Zoo erzielt worden: aus der Kreuzung eines Geiers mit einem Hund ist der Hundengeier hervorgegangen, dessen erstes Foto wir hier wiedergeben.

## Amanda

Von Hans Reimann.

Seinah hätte um jene Zeit ein teuches Weib Bobs Seelenheil gerettet. Sie hieß Amanda und strömte von Tugendhaftigkeit über. Bob, der das für sublimste Tüte hielt, fiel auf das Mädchen hinein und versprach ihr die Ehe.

Amanda war Erzieherin gewesen und trug zum Ansehen an ihre Herrlichkeit abgelegte Wedgummingringe als Strumpfbänder.

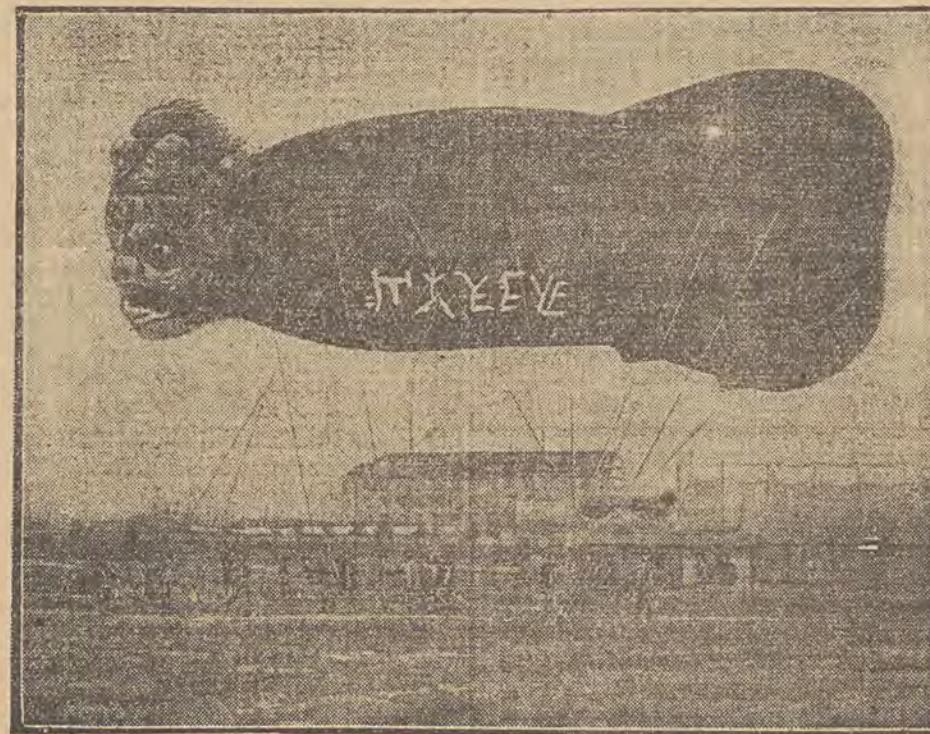
Dieser Umstand bewirkte, daß in Bobs Angesicht Reaktionen ausbrachen. Der nervus facialis geriet ins Wanzen. Bob empfahl sich der Dame unter heißen Segenswünschen, um in den Krieg zu ziehen.

Es war der vierter der Kriege gegen Japan und umliegende Weichbilder.

Bob, immer noch von herrenreiterartiger Schlaflheit, hatte sich freiwillig zu den Fliegern gemeldet und befam nach exquisit bestandener Prüfung einen Teller in die Hand gedrückt. Für das errauschte Geld handelte er den berühmten Puntren-Larrinoga ein, den kostbarsten Diamanten des Erdballs.

Dann suchte er einen Zahnarzt auf, bestieg kein Flugzeug, schneuzte sich und schautelte über eine Menge Wasser bis nach Japan. Dort schwemte er eine weiße Flagge, landete und folgte den herbeigeeilten Milizern willig ins Gefangenensemäger.

Sechs Jahre hielt er's in der Gefangenenschaft aus. Dann hatte er das ewige Einerlei satt und frazte aus. Er sprang in den Yamamitstrom, verschwachte die zu-



Eigenartige Kriegsführung im Fernen Osten.

Da die Chinesen bei den Kämpfen gegen die Japaner bekanntlich viel schlechter ausgerüstet sind als ihre Gegner, bedienen sie sich oft gefährlicher Tricks: Auf unserem Bilde sieht man einen chinesischen Fesselballon mit einer riesigen Dämonenfratze, deren erschreckende Grimasse die Japaner in die Flucht schlagen soll.

dringlichen Haifische durch Fußtritte, schwang sich in ein herrenloses Segelboot, trällerte ein Liedchen Li-dai-pes und erreichte das offene Meer.

Am übernächsten Morgen, ehe die Sonne ihre Inspektionstreise antrat, erschien er Havarie, wurde samt seinem linksseitigen Zeilen von paddelnden Schwarzen aufgeschnitten und nach Gummiarabicum verschleppt.

## Vereinsnachrichten

Generalversammlung im Rasse-Wanzen-Züchterverein.

Gestern erfolgte im wunderbar geläufigsten und mit bunten Fähnchen um und um gehangenen Lokal dieses so beliebten und um das Stadtwohl so verdienstlichen Vereins nach Abfinden eines Schlüchtes mit Wolaunenbegleitung die Eröffnung der 5. ordentlichen Jahreshauptversammlung durch den Vereinspräsidenten, Herrn Oberrat für Rasse-Wanzen-Zucht, Ing. Kinkelhahn.

Redner betonte in einer kurz gehaltenen und sinnig-schönen Ansprache, wie groß im vergangenen Jahre trotz der allgemein fühlbaren Wirtschaftskrise und der Verelendung der Massen, die Nachfrage nach Rasse-Wanzen gewesen sei, welche Fortschritte man in diesem, auch so lebenswichtigem Gebiet gemacht, und wie sich alles so schön gefügt hätte. Die versammelten Rasse-Wanzen-Züchter bellatschten jedes Hupe Wort des Herrn Präsidenten Kinkelhahn, so, daß ein nicht zu unterschätzendes Geräusch entstand.

Nachdem der 1. Vorsitzende dieses gebiegenen Vereins seinem Vorredner in einer äußerst prägnanten und herzlich-warmen Weise für die trostreichen Worte gedankt hatte, schritt man zu den Wahlen, die eine ungemein rege Beteiligung aufwiesen und für die selbstausopferungsreidige Einstellung seiner Mitglieder sprechendes Zeugnis ablegten. Die Wahlen verliefen indessen ergebnislos, da niemand in den Vorstand hinein wollte und niemand duschte, daß ein anderer hineinkam.

Man vertrat daher die Generalversammlung für so lange, bis die ehrbaren Rasse-Wanzen-Züchtervereinsmitglieder mit konkreten Vorschlägen kommen werden.

Nach Abfinden eines Hohenliedes auf die Einigkeit und Brüderlichkeit, trat der Magen in seine Rechte und später auch der Tanz, der viele Beine in hüpfende Bewegung versetzte.

## Briefkasten.

Sämtliche Antragen sind auf den Briefkasten mit dem Vermerk "Für den Briefkasten" zu verleben. Derer muß der Name und die Adresse des Briefträgers deutlich angegeben und, falls Erfordernisse eingeholt werden müssen, eine Briefmarke für 60 Groschen beigelegt sein. Briefkästen und telefonische Ansprüche werden gründlich nicht erfüllt, mindestens nur in Nachfragen an den hierfür bestimmten Agenten. Rechtsauskunft wird im Briefkasten nur ausdrücklich erfüllt. Anonyme Antragen sind zwecklos.

Unzufriedener in Brzezina. Das Ihr Zahnarzt Ihnen zweimal den verfehlten Zahn herausgerissen hat, beweist noch nichts gegen das zahnärztliche Studium. Sie wissen doch: Probleme geht Studieren.

Sch. Herr. Das könnte Ihnen so passen, aber Sie irren sich gewaltig, mein Lieber! Ihr Arzt hat Ihnen nicht Carbo Carb, sondern Carbo animalis verschrieben. Die Carbomärkte Ihnen übrigens von der Krankenkasse gar nicht genehmigt werden.

Bastien in Babiante. Ihre Erfindung hat unbedingt eine glänzende Zukunft. Hemdenknöpfe als Grammophontafeln mit Tonträgern darauf sind sicher ein Geschäft.

A. A. B. Unter Schuhen mit Vorderradantrieb dürfen wohl Handschuhe zu verfehlten sein. — Die Redewendung: Wenn Deutschen kein Huhn in den Auspuffkönig! soll wahrscheinlich bedeuten: Jeder Deutschen keine Gans auf den Sozusatz!

R. Zwischen Palindrom und Hippodrom ist ungefähr der selbe Unterschied wie zwischen Bleistift und Damenschiff oder zwischen Dreimastsschoner und Sofaschoner.

Unterstützt die heimische Geschäftswelt! Saust am Dreie!

## Den „Podzer Deutschen“ ins Stammbuch

Auf Podz — es lesen viele „Ludsch“ —  
Pah! heut ein einz'ger Reim nur: „Futsch!“  
Futsch geht hier sicher Mann und Frau,  
Futsch der Fabriken hölze Bracht,  
Futsch Hütte und Palast und Haus,  
Futsch alles, was noch strahlt und lädt,  
Futsch alles auch, was leucht und weint,  
(Wenn nicht die Rettung bald erscheint).

Doch aller Futsch gräßtes Futsch  
Zerrüttet hat das „deutsche“ Ludsch:  
Der Ahnen Fleisch hat viel vollbracht,  
Von ihren Taten zeugt der Stein,  
Die Entel lassen's außer acht  
Und schämen sich, noch deutsch zu sein;  
„Deutschsprechend“, „Jingend“ sind sie nur  
Wie die Vereins-Nomenklatur.

Die Väter bauten Schulen hin  
Mit Dies und grohem Opferstein,  
Sie wollten, daß die deutsche Art,  
Wie Gott sie uns ins Herz gelegt,  
Wer'd wie ein Kleinod wohl gewahrt  
Und in den Schulen treu gepflegt —  
Die Söhne zahlen schweres Geld  
Dem, der die Entel Art entstellt!

„Deutschleid“ ist der „Podzer“ auch:  
Er duldet's, daß ein eitler Gaum,  
Zerrüttet vor Servilität,  
Ihm seinen Geistesbrei serviert,  
Gefüllt mit Stupidität  
Und mit Bigotterie garniert.  
So kann er des „Geschäfts“ sich freuen  
Und selig: „Ja tutejzy!“ schrein.

Geschäft! Geschäft! Nur vorwärts! Futsch!  
Es kommt ein Tag, da ist es... Futsch!  
Denn wo man wohl „deutschsprechend“ ist,  
„Deutschleid“ und „deutschsingend“ gar,  
Zedog kein Deutscher, seit vergibt,  
Was einst den Vätern heilig war,  
Was seit sie ließ im Leben stehen —  
Muß Leib und Seele pleite gehn!

J. W.

## Kräftiges Mädchen für alles

äußerst gewandt in der Abstötigung zudringlicher Gläubiger, tüchtig im Schuldenmachen bei Bändern, Fleischern und Handwerkern, auch bewandert im Verlegen und Auslösen, leicht passende Stelle. Zeitschriften unter „Direkt eine Perle“ an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“.

Begleiterin für Ausflüge  
menig gebraucht, auf der Straße liegend, frisch gepolstert und aufslärt, um einen Spottpreis abzugeben. Offerten unter „Prima“ an d. G.

Warum ein unpraktischer Holzgau — wenn Sie für 5 Zloty ein Bett oder einen Stuhl haben können? Besuchen Sie mein Lager. Johanna Pril.

Warum schlafen Sie auf Stroh? Stacheldraht ist praktischer und billiger! Fordern Sie unsere neueste Preisliste. S. C. Herz.

Eine kleine Innensteuerlimousin mit modernen Ansichten, fech und stott, musikalisch, reisefreudig, von ebenjolchem Herrn gesucht. Offerten unter 1. L. an die Geschäftsstelle.

# Handel und Volkswirtschaft

## Vom Lodzer Handelsgericht

Zu unserem gestrigen Bericht über den Vergleichsvertrag zwischen der Lodzer Handelsbank und deren Gläubigern wird uns vom Handelsgericht mitgeteilt, dass bei der Befriedigung der kleinen Gläubiger über 1000 Złoty die Forderungen zu 30 Prozent in Aktien der Handelsbank und zu 30 Prozent in Barzahlung erfolgen werde, jedoch nicht bei einem Mindestbetrag von 1000 Złoty, sondern 600 Złoty, in vier dreimonatigen Teilzahlungen.

ag. Einschränkung des Betriebes in den Lodzer Baumwollspinnereien. In der letzten Verwaltungssitzung der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz wurde beschlossen, für den Zeitraum vom 17. bis zum 30. April d. J. für die dem Kartell angehörigen Spinnereien eine Gesamtarbeitszeit von 64 Stunden festzusetzen, so dass also die einzelnen Spinnereien 32 Stunden in der Woche im Betriebe sein werden.

Generalversammlungen. Akt.-Ges. für Transmissionen- und Maschinenbau und Eisengiesserei J. John am 27. April, 16 Uhr, in Lodz, Petrikauer Strasse 217; Gebr. Lange, Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt. Ges., am 22. April, 17 Uhr, in Lodz, Andrzejka 21; Textilwerke Emil Eisert und Gebr. Schweikert Akt. Ges., am 4. Mai, 16 Uhr, in Lodz, Gdanska Strasse 47.

Bilanzen. Julius Jarischs Erben, Schraubenfabrik, Akt. Ges. in Lodz. Die Bilanz für das vergangene Geschäftsjahr schliesst bei einem Anlagekapital von 700 000 Złoty mit Zt. 1 498 561,42 und weist für das Berichtsjahr einen Verlust von 14 874,10 Złoty auf. Die Bilanz der „Starzynska Fabryka Dywanów M. B. Szeps Akt. Ges.“ in Tomaschow zum 31. Dezember 1932 schliesst bei einem Anlagekapital von 780 000 Złoty mit 1 Mill. 361 666,07 Złoty und weist einen Jahresgewinn von 5 037,76 Złoty aus.

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Kirche.** Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler; mittags 12 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Hauptmann; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; abends 6 Uhr: Gottesdienst. Pastor Wannagat. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler; abends 7.30 Uhr: Liturgische Passionsandacht. Pastor Wannagat. Armenhauskapelle, Narutowicza Strasse 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Schedler. Jungfrauen-Heim, 11.20. Hauptpforte 40. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schedler. Jugendbund im Konfirmandensaal. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor Schedler. Bethaus in Zubardz, Sierakowicza 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst; abends 6 Uhr: Liturgische Passionsfeier. Pastor Berndt. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Wannagat. Kantorat Galutu, Dworska 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Wannagat. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Pastor Schedler. „Idromie“ (Haus Grabki). Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. Die Amtswache hat Herr Pastor Schedler.

**St. Johannis Kirche.** (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, um 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Lipki; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Freier des hl. Abendmahl. Konfirmandenrat Dietrich; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Halinowski; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst Konfirmandenrat Dietrich; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst Konfirmandenrat Dietrich; abends 6 Uhr: Gottesdienst mit Aufführung des Passionssorrows „Galatia“. Pastor Döberstein. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit Freier des hl. Abendmahl. Konfirmandenrat Dietrich. Passions-Gebetswoche. Generalthema: „Was uns jetzt nicht tut“ oder „Sieben Mahnungen des Heilandes an die Lutherer der Gegenwart“. Montag, den 3. April, abends 8 Uhr: Thema: „Klare Entscheidung“. Rector des Hauses der Barmherzigkeit Pastor B. Löffler. Schlusssprache: Konfirmandenrat Dietrich. Musikalischer Ausbau: Kirchengesangverein „Cantate“. Dienstag, d. 4. April, abends 8 Uhr: Thema: „Unbedingtes Vertrauen im Worte Gottes“. Pastor Berndt-St. Matthäi-Lodz; Schlusssprache: Pastor Lipki. Musikalischer Ausbau: Gesangchor des Jungfrauenvereins St. Johannis. Mittwoch, d. 5. April, abends 8 Uhr: Thema: „Einiges Gesetzesleben“. Pastor Kneisel-Brzezina und Pastor Janusz Ruda Babianica. Musikalischer Ausbau: Gesangchor des Junglingsvereins St. Johannis. Donnerstag, d. 6. April, abends 8 Uhr: Thema: „Mehr Verständnis und österer Genuss des hl. Abendmahl“. Pastor A. Löffler-St. Matthäi-Lodz; Schlusssprache: Konfirmandenrat Dietrich. Musikalischer Ausbau: Pastor Kneisel-Brzezina und Pastor Janusz Ruda Babianica. Musikalischer Ausbau: Gesangchor des Junglingsvereins St. Johannis. Sonntag, d. 9. April, abends 6 Uhr: feierlicher Abschluss der Passionsgebetswoche. Thema: „Unermüdliches Wirken für den Herrn“. Konfirmandenrat Dietrich. Neues Jugendheim. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Familienabend des Kirchen- und Jugendvereins „Aeol“ und des ev.-luth. Jungfrauenvereins St. Johannis mit Chor- und Sologesängen, lebenden Bildern und einer Aufführung: „Einkehr und Unterricht“. Ansprache: Konfirmandenrat Dietrich; abends 7 Uhr (großes Vereinsjubiläum): Jungfrauenverein Pastor Hoffmann. Montag, abends 7 Uhr: Kinderbundstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Medizinischer Kursus. Dr. med. Friedenberg. Mittwoch, nachm. 3.30 Uhr: Jungschule; abends 7.30 Uhr: Dramatische Sektion. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Sternenband; abends 8 Uhr: Musikkunde; abends 15 Uhr (kleines Vereinsjubiläum): Vereinigung höherer Schüler und Absolventen der Mittelschulen. Gymnasialdirektor Schmidt. Stadtmuseumsaal. Sonntag, abends 7 Uhr: Elternabend des Kindergottesdienstes. Gedichte, Begehr. Vortrag: „Wie erziehe ich mein Kind?“ Rector des Hauses der Barmherzigkeit Pastor Löffler. Dienstag, abends 6 Uhr: Frauen- und Stiftungsfeier des Gesangchors des Frauenbundes. Konfirmandenrat Dietrich, Pastor Döberstein, Pastor Lipki; abends 11 Uhr: Helferstunde. Konfirmandenrat Dietrich. Sonnabend, abends

Die Goldvorräte der Bank Polski. Am 13. April findet eine Sitzung des Rates der Bank Polski statt, in der die Direktion einen Bericht über die Valuten- und Kreditfähigkeit der Bank im März L. J. erstatten wird. Aus dem am 20. März veröffentlichten Ausweis der Bank geht hervor, dass der Goldvorrat im Vergleich zum vorigen Monat grösser geworden ist und 291,8 Millionen Złoty ausmachte. Der Goldvorrat der Bank Polski in ausländischen Banken ist unverändert geblieben und beläuft sich auf 221,7 Millionen Złoty.

× Versuch der Baumwollpflanzung in Polen. Im laufenden Jahr sollen auf Anregung von Landbesitzerorganisationen und Textilproduzenten wichtige landwirtschaftliche Versuche angestellt werden, und zwar beabsichtigt man, auf einem besonderen Landstrich bei Zaleszczyki, das im südlichsten Teil Polens gelegen ist, verschiedene Baumwollsorten zu säen. Der Samen wurde aus Amerika und Turkestan herbeigeschafft.

A. Die polnischen Zuckerkontingente. Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 20 wird die endgültige Verordnung des Finanzministeriums über die Aufteilung der diesjährigen Zuckerkontingente unter die 64 polnischen Zuckerfabriken veröffentlicht. Die Produktion der Kampagne 1932/33 wird auf 375 983 t Weisszuckerwert beziffert, das grundsätzliche Kontingent von 69,5643% auf 261 550 t, das Vorratskontingent von 5% des grundsätzlichen Kontingents auf 13 080 t und das Exportkontingent auf 277 931 Tonnen.

L. Ein Kompensations-Geschäft zwischen Polen und der Schweiz wird gegenwärtig verhandelt, wobei interessanterweise — neben bereits zustandekommenen Transaktionen — die Kompensation auch auf Investitionen ausgedehnt werden soll: danach soll von schweizer Kapitalisten eine Reihe von Investitionen in Gdingen (Bau von Hospitälern, einem Küh- und einem Schlachthaus) vorgenommen werden, wogegen Polen nach der Schweiz Kohle und Holz ausführen möchte.

× Białystoker Textilwaren nach China und Indien. Białystoker Textilindustriellen führen Verhandlungen in Sachen der Ausfuhr von Textilwaren nach China und Indien. Der bisherige Verlauf der Besprechungen lässt annehmen, dass es zu einem Vertrag kommen wird.

Posener Getreidebörsen. Preise Parität Posen. Roggen, Orientierungspreis, 17.75—18. Roggen, Transaktionspreis 1010 t 18. Weizen 33.50—34.50, Gerste 643 bis 662 grl. 13.75—14.25, Gerste 681—691 grl. 14.25 bis 15. Hafer 11—11.50, Roggenmehl 65proz. 27.50—28.50, Weizenmehl 65proz. 51—53. Roggenkleie, Orientierungspreis 8.75—9.50, Roggenkleie, Transaktionspreis, 90 t 8.75, Weizenkleie 9.50—10.50. Weizenkleie grob 10.50 bis 11.50, Raps 45—46, Rübsen 42—47. Viktoriaberse 21—24, Folgerberse 35—40. Senfsamen 40—46. Klee, rot 75—105. Klee, weiss 65—95, schwed. Klee 85—105. Sommerwicke 12.50—13.50. Peluschkene 12—13. Seradella 11.75—12.75. blaue Lupine 7.50—8.50, gelbe Lupine 9 bis 10. Speisekartoffeln 2.10—2.40. Fabrikkartoffeln 0.11 Gr. per Kilo 2%, Haferstroh, lose 1.75—2.

## Posener Biermarkt

Notierungen für 100 kg. Lebendgewicht loco Biermarkt Posen mit Handelsinfotzen.

Rinder: ♂: jen: vollfleischige, ausgemästete, nicht ange- spannt 60—64, jüngere Masttiere bis zu 3 Jahren 54—59, ältere 46—38, mäig genährt 34—38. Bullen: vollfleischige, ausgemästete 54—58. Maitbullen 48—52, gut genährt ältere 36—40, mäig genährt 32—36. Kühe: vollfleischige, ausgemästete 56—62. Mästtiere 50—54, gut genährt 30—34, mäig genährt 20—26. Färse: vollfleischige, ausgemästete 60—64. Mästfärse 54—58, gut genährt 46—50, mäig genährt 34—38. Jungvieh: gut genährt 34—38, mäig genährt 30—34. Kälber: beste, ausgemästete Kälber 64—70.

Schafe: vollfleischige, ausgemästete Lämmer und jüngere Hammel 50—52, ausgemästete ältere Hammel und Mutterkühe 40 bis 46, gut genährt 36.

Maisföhne: vollfleischige von 120 bis 150 kg. Lebendgewicht 108—110, vollfleischige von 100 bis 120 kg. Lebendgewicht 102—104, vollfleischige von 80 bis 100 kg. Lebendgewicht 98—100 fleischige Schweine von mehr als 80 kg. 88—94, Sauen und späte Kästerte 94—100.

8 Uhr: Gebetsgemeinschaft, Konfirmandenrat Dietrich. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Dobersztain. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor Dobersztain. Früheres Jungfrauenheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverein. Pastor Dobersztain. Kleiner Missionsaal. Montag, abends 6 Uhr: Versammlung ehemaliger Konfirmandinnen. Pastor Lipki. Karolem. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lipki. Freitag, abends 6 Uhr: Frauengruppe. Konfirmandenrat Dietrich.

St. Matthäikirche. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt; von 3.30—5 Uhr werden die Kinder getauft. Pastor Berndt; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor Berndt; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor Berndt; nachm. 5 Uhr: Festgottesdienst anlässlich der Stiftungsfeier des Frauengruppens, Pastor A. Löffler und Berndt. Montag, abends 6 Uhr: Frauengruppens. Pastor A. Löffler; abends 7 Uhr: Männerverein. Pastor Berndt. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor A. Löffler. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männerlicher Jugendbund, Pastor Berndt; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor Berndt. Freitag, vorm. 10 Uhr: Passionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Berndt. Chojna. Sonntag, nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Berndt. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Berndt. Mittwoch, 3 Uhr: Frauengruppens. Sonntag 8.45 Uhr: Gebetsstunde, vorm. 10 Uhr: Kinderguppe, nachm. 5.30 Uhr: Evangelisation für alle, abends 7 Uhr: Freudekreis für die Jugend. Dienstag 7.45 Uhr: Bibelbesprechungsstunde. Donnerstag 4 Uhr: Freudentunde, abends 7.45 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 7.45 Uhr: Jugendgruppens. Freitag 8 Uhr: Frauengruppens für Jungfrauen, junge Männer Konstantinow. Großer Ring Nr. 18. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 6 Uhr: Bibelstunde, abends 7.30 Uhr: Jugendgruppens. Aleksandrow. Bratuszemstiego Nr. 5. Sonntag 9 Uhr: Gebetsstunde, nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauengruppens. Donnerstag 8 Uhr: Frauengruppens. Freitag 8 Uhr: Bibelbesprechungsstunde.

Missionshaus „Piel“ Wulcanista 124. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden täglich von 4—9 Uhr (Legezimmer, bibl. Besprechung, Sprachkurse). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

Missionsverein „Piel“, Wulcanista 124. Sonntag, nachm. 4.30 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden täglich von 4—9 Uhr (Legezimmer, bibl. Besprechung, Sprachkurse). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

St. Michaeli-Gem. Lodz-Radogosz, Beihaus Zielińska 141. Sonntag Judica, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Freier des hl. Abendmahl; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; um 3.30 Uhr werden die Taufen vollzogen. Dienstag, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauenvereins; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Versammlung des Frauengruppens. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Predigt. Pred. H. Müller. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst mit Freier des hl. Abendmahl. Pastor A. Löffler; abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Berndt. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt.

Ev.-luth. Diakonissenanstalt, Błonina 42. Sonntag, nachm. 10 Uhr: vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Freitag: 8 Uhr abends Bibelstunde. Pastor B. Löffler.

St. Michaeli-Gem. Lodz-Radogosz, Beihaus Zielińska 141. Sonntag, nachm. 5.15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde in deutscher Sprache. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: „Tabern-Berein“ aus Sienkiewicza 31. Freitag, nachm. 4 Uhr: Frauengruppens von Freunden Jüdels. Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Vortrag für Israeliten. Das Vortragsmutter ist täglich von 5 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Ev.-luth. Freikirche. St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfeier des Jugendbundes der Gemeinde. Pastoren: Müller, Lierle und Matyszwili. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauengruppens in der Pfarrwohnung Kopernika 12; abends 7.30 Uhr: Männervereinversammlung im Vereinslokal Podlesna 8. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. Zubardz, Brusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili. Mittwoch, abends 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili. St. Petri-Gem., Rawa-Senatoriatstraße 28. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lierle; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden täglich von 4—9 Uhr (Legezimmer, bibl. Besprechung, Sprachkurse). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfeier des Jugendbundes der Gemeinde. Pastoren: Müller, Lierle und Matyszwili. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauengruppens in der Pfarrwohnung Kopernika 12; abends 7.30 Uhr: Männervereinversammlung im Vereinslokal Podlesna 8. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. Zubardz, Brusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili. Mittwoch, abends 3 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. St. Petri-Gem., Rawa-Senatoriatstraße 28. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lierle; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden täglich von 4—9 Uhr (Legezimmer, bibl. Besprechung, Sprachkurse). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfeier des Jugendbundes der Gemeinde. Pastoren: Müller, Lierle und Matyszwili. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauengruppens in der Pfarrwohnung Kopernika 12; abends 7.30 Uhr: Männervereinversammlung im Vereinslokal Podlesna 8. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. Zubardz, Brusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili. Mittwoch, abends 3 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. St. Petri-Gem., Rawa-Senatoriatstraße 28. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lierle; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden täglich von 4—9 Uhr (Legezimmer, bibl. Besprechung, Sprachkurse). Sonnabend, nachm. 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung.

St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 5 Uhr: Jahresfeier des Jugendbundes der Gemeinde. Pastoren: Müller, Lierle und Matyszwili. Donnerstag, nachm. 3.30 Uhr: Frauengruppens in der Pfarrwohnung Kopernika 12; abends 7.30 Uhr: Männervereinversammlung im Vereinslokal Podlesna 8. Freitag, abends 7.30 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. Zubardz, Brusa 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Pastor Matyszwili. Mittwoch, abends 3 Uhr: Passionsgottesdienst. Pastor Matyszwili. St. Petri-Gem., Rawa-Senatoriatstraße 28. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Lierle; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Freitag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde. Für Freuden

## Gewinnliste der 26. polnischen Staatslotterie

Um gestrigen zwanzigsten Ziehungstage der 5. Klasse fielen folgende Gewinne:

20.000 zł. nr. 110111,  
10.000 zł. nr. 84071 91344,  
5.000 nr. 15662 21196  
23532 26580 42152 67753  
113467+ 126509 128255,  
2.000 nr. 4445 32088  
45229 44401 49250 71599 14345  
119875 125908 132903 146525  
1.000 zł. nr. 3798 6186  
0935 18520 18721 27921  
27954+ 28122 29102 38940  
41621 42267+ 42428 49313  
54958 62514 65855 73704  
74841+ 78064+ 80724 90853  
94558 98258 105911 106078  
108741 114442 114512 122037  
122843 124278 135706 135786  
138722+

### Einzäge:

139<sup>th</sup> 70 72 336 583 725 52x 690 1063  
175 589 720+ 67 988 2175 277 395  
448 88 538 48 629 91+ 776+ 84 87  
3132 238 382x 426 45 713 861 68 907  
12 4095 165 317 56+ 412 99 518x  
56 73 704 849 67 910 58 64 5174 498x  
579 931 6030+ 168 515 54+ 78 825  
26 32+ 908 7115 65 374 94 776x 8053  
226 69 531 79 9208 475 79 65+ 981  
10063 323 404 14 93 508 15 638x 65  
97 11005 33 6084 90x 109x 83 89 77  
202+ 407+ 30x 31 51 700 56 12042  
86x 203x 329 62 68 412 55 87 515  
60+ 705 56 882 902 15015 33+ 127  
575 90 645 74 774 881+ 90 14055 63  
120 23 52 90 436 551 682 766 866 77  
121 62 15014 33 20 417 35 518 16025x  
320x 68 429 521 915 17059 119+ 87x  
361 67 96 429 72 627 67 704 63 75x  
18336 52 420 50+ 592 643 50 726+

Am 20. Ziehungstag der 5. Klasse fiel bei uns ein Treffer von

21. 10000 auf Nr. 84071

## S. JATKA

Das Glück ist stets unsern Spielern hold. Bisher fielen in der jetzigen

Lotterie bei uns folg. Gewinne:

31. 20000 auf Nr. 143682  
31. 15000 auf Nr. 143673  
31. 10000 auf Nr. 84071  
31. 5000 auf Nr. 15001  
31. 5000 auf Nr. 15015

75 111 85 266 307 35 487 570 79 80  
93 681 843+ 65 84 980 74006 11 51+  
287+ 311 64 69 88+ 99 609 805 56+  
90 75046 112 41 212 17 73 411 55 535  
63 618 45x 775 76028 33 176 225 394  
305 78009+ 87 92 333 45 81 403 11  
532 695 733x 34 891 78954 280 333x  
43 88 488 780 898 938 57 79074 151  
231 362 77 792 80009+ 45 164 87 93  
282 89 313 87 695 737 40 814x 54 964  
7x 81079 102 95 315 440 539 98 82124  
330 479 670x 864 957 83111 21 22 27  
271 74 385 507 617 96 705 84 985  
84163x 239 338 65 76 563 82 645 50  
809 55 85058 89 159 233 367x 571 600  
5 755 49 76 80 87 886 86100 33 201  
45 70 319x 84 84 403 221 509 637 856  
87050 125x 227 329 434x 505 39 69  
728x 956 88553 50 630 68 716 658 818  
905 63x 84 9110 69 72 291 382  
85 413 535 81 602 810 25 912 47 90014  
83 187x 41 87 279 43 331 484 698 723  
62 69 802 19 61 910 33 91118 604 80x  
535 63x 90 441x 63 64 91 130152 202x  
89 300 420 37 519 55 681 745 849x  
211 92 131035 126 71 255 76 300 26x  
527 622 759 74x 132860 76x 166x 326  
77 504 6 48+ 63 705 9 46 884 969  
133124 94 293 305 479 586x 756 807  
52+ 154017 38 53 206 61x 82 371 428  
598x 606 65 81x 762 135406 612 72x  
76 746 156063 140x 17 98 99 272 303  
35 445x 49 655 782 802 59 994x 137145  
308x 29 330 674 787 902 70 85 138084  
205 20 55 322 535 708 58 83 805 58  
71 925 77 139393 521 52 32 93 755 79  
825 992 140159x 225x 89 474x 556 634  
742x 141047 270 418 38 543 612 890  
142007 330 416 45 588 99 600 51 729x  
860x 71 972 143500 775 86 932 90  
144619 98 298x 618 776 866 922 25 45  
145260 423 554 56 84 671 733 76 870  
146066 212 23 375 514 24 713 851 941x  
147245x 323x 81 453 69 508 660 92  
730 811x 925 73

Auf die mit + bezeichneten Nummern fielen Prämien.

## Geschäftliche Mitteilungen

Englische Versicherungsgesellschaft in Polen. Zu den zahlreichen größeren Versicherungsgesellschaften in Polen wird nun noch ein Unternehmen hinzukommen, das in Bezug auf sein Vermögen und die alleitige Tätigkeit unbedingt zu den bedeutendsten Versicherungsgesellschaften in Europa gehört. Es ist dies die „Prudential Assurance Company, Ltd.“ in London, die am 31. März in ganz Polen ihre Tätigkeit begonnen hat und bisher über 150 Millionen Zloty investiert hat. Das Interesse dieser Gesellschaft für den polnischen Markt bestand schon einige Jahre, nachdem sie einen großen Teil der Aktien der Versicherungsgesellschaft „Przezorność“ erhoben hatte. Im vorigen Jahre begann die Gesellschaft „Prudential“ in Warschau mit dem Bau eines 16stöckigen Hauses am Napoleon-Platz, das schon im laufenden Jahr fertiggestellt werden soll und den höchsten „Wolkenkratzer“ in Polen darstellen wird. Es wird der Sitz der Gesellschaften „Prudential“ und „Przezorność“ sein. Die Gesellschaft „Prudential“ wird Lebens- und Feuerversicherungen erledigen.

Die Haushaltungskurse in Janowiz, Kreis Znin, die unter Leitung geprüfter Fachlehrerinnen stehen, bieten den jungen Mädchen Gelegenheit zu einer vielseitigen und gründlichen Ausbildung in allen Fächern, die den Haushalt betreffen. Es wird dort eine gründliche Ausbildung im Kochen, Backen, Schneidern, Weißnähen, Plätzen usw. mit Abgangszeugnis erzielt. Das Heim ist in einem großen Garten sehr schön gelegen und mit sämtlichen Bequemlichkeiten ausgestattet. Der volle hauswirtschaftliche Kursus dauert 6 Monate und umfasst eine Koch- und eine Schneidergruppe von je 3 Monaten Dauer, das Austheilen ist aber auch nach 3 Monaten mit einem Teilzeugnis für die Schneider- oder Kochgruppe möglich. Der Eintritt kann zu Anfang eines jeden Vierteljahres erfolgen. Der nächste Kursus beginnt Anfang April. Der Pensionspreis beträgt nebst Schulgeld und Heizungskosten 80 zł. monatlich. Auskunft und Prospekte erteilt die Leiterin der Anstalt gegen Beifügung von Rückporto.

Mazze. Für die Osterfeiertage wird die bekannte Mazze der Firma „Weinberg“, Petriflauer Str. 38, wegen ihrer Güte empfohlen. Achten Sie auf die Firmenprägung der Mazze und des Mazzemehls. Die Firma steht unter Leitung des bekannten Fachmannes, Herrn Weinberg. Die Preise sind außerordentlich günstig.

Ostern in Zoppot. Nun rückt der Zeitpunkt näher, da man die Frage erwägt, ob man sich zu dem nicht mehr fernen Oster-Feiertagen zu einer kleinen Reise in den Frühling entschliegen will, um seiner Gesundheit eine frische Erholung in Licht, Luft und Sonne zu gönnen. Ist die allgemeine Wirtschaftslage auch keine günstige, so ist die Verwirklichung dieses Gedankens sehr wohl möglich, wenn man seine Wahl auf das so wunderbar an der Danziger Bucht gelegene Ostseebad Zoppot fallen lässt. Nach dorthin bestehen ausgezeichnete Bahn-Verbindungen. Zu allem kommen bei einem Zoppot-Aufenthalt die sehr niedrigen Pensionspreise in Betracht, die einen solchen, gegenüber anderen Badeorten, ganz besonders bevorzugt erscheinen lassen. Und wie herrlich grüßt den Besucher die Frühlingsnatur mit dem zarten Sprühen des ersten Grüns in den Parks und Wäldern und unter der alles vergoldenden Sonne. Parallel dazu das elegante Milieu des Kassinos, in dem Roulette und Baccara nach internationalen Regeln gespielt wird, und das gleichzeitig den Mittelpunkt für internationales, modernes Treiben bildet.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken. M. Kasperowicz Nach. (Zgiersta 54), J. Sztukiewicz Nach. (Kopernika 26), J. Bundelewicz (Petriflauer 25), W. Sofolewicz und M. Szat (Przejazd 19), M. Lipiec (Petriflauer 193), T. Ruck und B. Lobača (ul. Listopada 86).

## Lodzer Börse

Lodz, den 31. März 1933

### Valuten

Abschluß 8,89 Kauf 8,885

### Verzinsliche Werte

7% Stabilisationsanleihe	—	54,00	53,50
4% Investitionsanleihe	—	106,00	105,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	55,00	54,50
3% Bauanleihe	—	41,50	41,00

### Bank-Aktien

Bank Polski	—	76,50	76,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 31. März 1933

### Devisen

Amsterdam	359,75	New York-Kabel	—
Berlin	212,90	Paris	35,08
Brüssel	124,55	Prag	26,48
Kopenhagen	137,10	Rom	45,85
Danzig	174,25	Oslo	—
London	30,63	Stockholm	162,20
New York	8,925	Zürich	172,40

Umsätze über mittel. Tendenz uneinheitlich, Dollarbanknoten ausserbörslich 8,883/4—8,89. Goldkrümel 4,74. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,90. Reichsmarknoten im Privatverkehr 212,00—212,15. Pfundnoten im Privatverkehr 30,60.

### Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe 41,25—41,50	
4% Investitionsanleihe —	
6% Dollaranleihe 54,88—55,00—56,00	
6% Prämien-Dollaranleihe 54,00—54,50	
5% Konversionsanleihe 43,50	
7% Stabilisationsanleihe 53,75—54,25	
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
4% ländl. Pfandbriefe 32,75	
4½% ländl. Pfandbriefe 39,00—39,75—39,00	
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau 45,25	
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau 50,00	
8% Pfandbr. d. St. Warschau 41,15	

Bank Polski	76,00	Starachowice	9,75
Tendenz für Staatsanleihen und für Pfandbriefe fester. Kleine Aktienumsätze.			

### Baumwollbörsen

New York, 31. März. Loco. 6,35, April 6,22, Mai 6,30, Juni 6,37.	
New Orleans, 31. März. Loco 6,26, Mai 6,28, Juli 6,44, Oktober 6,63.	
Aegyptische Baumwolle, 31. März. März 6,78, Mai 6,86, Juli 6,94.	

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 1. April.

Königs Wusterhausen. 1635 M. 6,35: Frühstück. 10,00: Nachrichten. 10,30: Deffnung der Heiligen Pforte. Aus dem Vatikan. 12,05: Schulfest. Abschied — Aufbruch. 13,45: Nachrichten. 14,00: Schallplatten: Wünsche aus dem Hörfunkkreis. 15,00: Kinder-Bestellstunde. 15,45: Hans Friederich Blum: „Die drei Schneideräume“. 16,00: Stunde der Unterhaltung. Kaiser auf der Frühlingsmeile. 16,30: Nachmittagskonzert aus Bremen. 17,10: Wochenrunden. 18,00: Tägliche Houston-Zent. Klaviermusik. 18,30: Klavier und Konzerte aus Alten-Weisen-Jahre. 19,00: Stille Stunde. Kommt du Spaz verkehren? 19,30: Das Gedicht. 19,35: Tembo-Musik. 20,05: Seifenblasen. Eine kleine heitere April-Revue. 21,00: Des tollen Bomber-Kumpel. 23,00: Nachtmusik.

Breslau. 225 M. 6,35: Frühstück. 10,30: Deffnung der Heiligen Pforte. Aus dem Vatikan. 12,30: Mittagskonzert. 13,05: Wetter. Schallplatten und Reklame. 14,05: Schallplatten. 14,45: Schallplatten und Reklame. 16,30: Nachmittagskonzert. 17,30: Geschichte und Bildung. 18,30: Schallplatten. 20,00: Wetter. Münchenscheschau. Funkball der Instrumente. 22,00: Wetter. Nachrichten, Sport. 23,30: Tanzmusik der Kapelle Willy Schönfeld.

Stuttgart-Mühlacker. 361 M. 20,00: Zigeunerliebe. Romantische Operette in drei Bildern von Franz Lehár. 22,00: Nachr. Wetter. Sport.

# Sala Malinowa

Grand Hotel

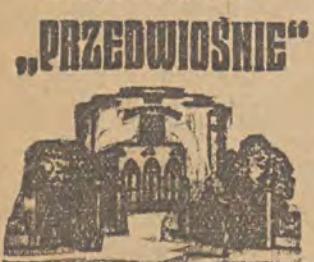
Aufführungstagliches Programm mit **GRETE u. BJORGE** an der Spitze.

Ab heute konzertieren die Meister des Jazz

# Gold u. Petersburski

Täglich um 21 Uhr **Symphoniekonzert**, um 23 Uhr **Dancing**.An Donnerstagen, Sonnabenden und Sonntagen **Fünfhrtee**.

Tonfilm-Theater

ZEROMSKIEGO 24/26  
Buscher mit den Straßenbahnen Nr. 5, 8, 9 u. 10 bis zur Bemont. u. Rzewuska

Sienkiewicza 40, Tel. 141-22

## Robert Guse

das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte geben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wannagat für seine lieben Trostesworte, den edlen Kranzpendern und allen, allen, die uns in so herzlicher Weise ihr Beileid zum Ausdruck brachten.

Lodz, den 1. April 1933.

Gran Emma Guse und Familie.

Heute und die folgenden Tage!

Ausland unter der Zarenherrschaft. Ausland unter bolschewistischer Herrschaft im Film

## „Feodossia — Sewastopol“

In den Hauptrollen: **Miriam HOPKINS** und **Georg BANCROFT**.

Ein Film aus dem Zeithinblick des verzweiflungsvollen Kampfes der weißen Garde mit den Bolschewisten.

Nächstes Programm: „Das gestohlene Paradies“. In den Hauptrollen: Philip Holmes, Nancy Carroll.

Beginn der Vorführung um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 3L 1.00, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vergrößerungstupons 75 Gr. — Am Sonnabend, den 1. April, um 12 Uhr mittags und Sonntag, den 2. April, um 11 Uhr vorm., Vorzesaufführungen für die Jugend: „Das Todesgrau“. In der Hauptrolle Tom Tyler. Eintritt 20 Groschen.

Heute und die folgenden Tage!

Ein Film, der mit Begeisterung und Bewunderung von allen Hauptstädten Europas aufgenommen wurde:

## „Der König — bin ich“

mit **VLASTA BURIAN**.

Beginn der Vorführungen täglich um 4 Uhr, Sonnabend um 2, Sonn- und Feiertags um 12 Uhr. Zur ersten Vorführung alle Plätze zu 50 Groschen.

### Dankesagung

Allen denen, die unsrem lieben Dahingeschiedenen

## Robert Guse

das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte geben, sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Wannagat für seine lieben Trostesworte, den edlen Kranzpendern und allen, allen, die uns in so herzlicher Weise ihr Beileid zum Ausdruck brachten.

Gran Emma Guse und Familie.

Lodz, den 1. April 1933.

3497

### Aufgebot

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß 1. der ledige Prediger Georg August Wilhelm Hildner, wohnhaft in Bobrowice (Polen) S.W.A. Jana 6, 2. die ledige Krankenschwester Gertrud Achler, wohnhaft in Königsfeld, früher im Bradenheim und in Biberach D. A. Heilbronn (Württemberg) die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Königsfeld, Biberach D. A. Heilbronn und Bradenheim sowie in Bobrowice (Polen) zu geschehen.

Königsfeld, am 28. März 1933.

(Schwartzwald)

Der Standesbeamte: Weiler.

Gold, Bijouterien und Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise das Juweliergeschäft Tijallo, Petrikauer Straße 7. 4350

Hut-Reparatur — 3 Punkte: 1. gut gereinigt, 2. neueste Fasson und 3. gute Zutaten erhalten Sie beim Fachmann

**Georg Goeppert**  
Petrikauer Straße 107. 4319

Brillanten, Gold und Silber, verschiedens Schmuckstücken sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

**Reiter**  
für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma **J. Wasilewski**, Piotrkowska Nr. 152.

Einführung moderner Buchhaltungssysteme, Spezialorganisation, Revisionen, Aufsicht, auch stundenweise Beschäftigung übernimmt A. Bruck, Bol. Czmański 117, Tel. 153-90. 5503

**Laden**  
mit 2 Zimmern und Küche, für jedes Geschäft geeignet, ohne Abstand zu vermieten. Zu erfragen Wulczańska 131, Wohnung 9. 5502

**Zu verkaufen:**  
1. in Rojanow, in einer gesunden Ortschaft am Lucmierz-Walde, Plätze für Sommerwohnungen mit Nadelbaumbestand und ohne Wellighänge, liga und gesunde Gegend. Zugfahrt mit der Dörfelner Tramway bis zur Haltestelle Lucmierz oder Rojanow (10 Minuten von der Tramway). Schuldensfreie Hypothek in Lodz; 2. ein Platz von 2794 Quadratmetern in Lodz an der Różana-Straße (gegenüber der Kontra). Näheres in Lodz, Podlubowastraße Nr. 4, beim Hauswächter. 5391

### Hühneraugen mit den Wurzeln

Wozu quälen sich und klagen, ist doch „LEBEWOHL“ zu haben, Das die Hühneraugen heilt, Mit den Wurzeln sie vertreibt.

Zu verlangen in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich

**LEBEWOHL**  
Inländisches Erzeugnis.

### Fort mit unseren Feinden!

Kakerlaken, Schaben u. a. Ungeziefer sind Verbreiter von Seuchen und verschiedenen ansteckenden Krankheiten. Man muß sie gänzlich vernichten mit Hilfe eines untrüglichen und radikalen Mittel, wie es

**FLURIN** ist.

Zu haben in allen Apotheken und Droghandlungen.

### Danziger Sonntags-Zeitung

mit den illustrierten Beilagen

### Zu dem Reich der Frau | Für den Herrn

jeden Sonntag neu

Einzelnummer ..... 50 Groschen  
3-Monatsabonnement ..... 5.85 Złoty  
frei Haus.

Abonnements durch „Libertas“, Petrikauer Straße 86.

**Dr. MARIE DIETRICH**

Frauenkrankheiten  
und Geburshilfe  
empfängt von 5—7 Uhr.  
**Wolczańska 203.**  
Ecke Skorupki, Tel. 242-54.

**Dr. med. S. Niewiazski**

Jaharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten  
**Andrzej 5**, Tel. 159-40 3941

von 8 bis 11 und 5—9 abends. Sonn- u. Feiertags von 9—1 Uhr. Für Damen besonderes Warterzimmer

**Dr. J. NADEL**

Frauenkrankheiten  
und Geburshilfe  
wohnt jetzt  
**Andrzej 4**  
Telefon 228-92  
Empf. v. 3-5 u. v. 7-8 abends.

**Dr. med. E. Eckert**

Kilińskiego 143  
das 3. Haus v. der Główna  
haut-, harn- u. Geschlechts-  
krankheiten — Empfangs-  
stunden: 12-1 und 5½-  
bis 8 Uhr. 3944



**Hausverkäufe**

Gelingen Ihnen leichter und billiger durch eine  
kleine Anzeige in der „Freien Presse“.